

STUDIE

über die

Postwertzeichen von Peru.

von

Von Rechtsanwalt

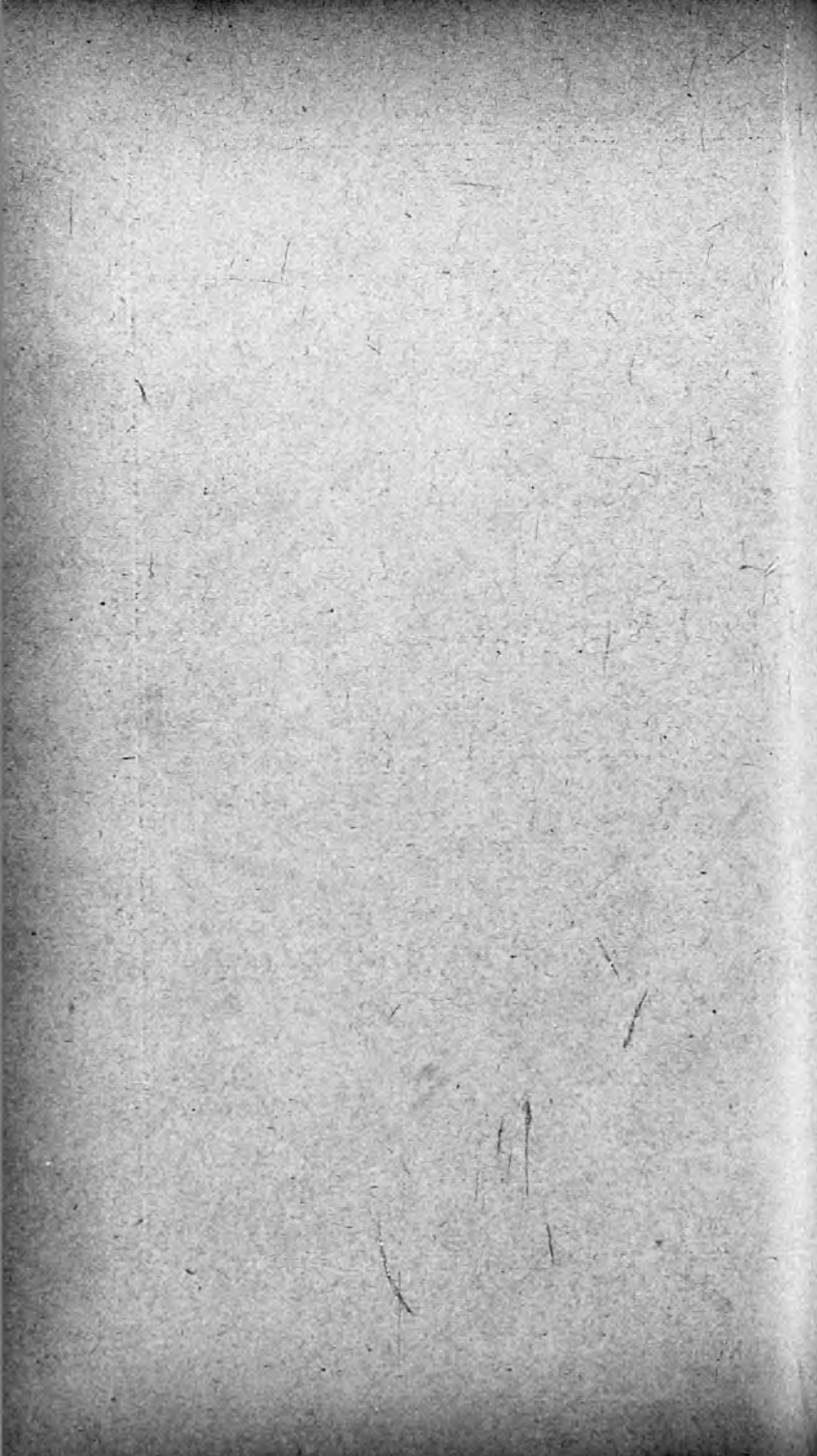
Otto Rommel,

Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden.



1890.

Verlag von A. Larisch, München.



Studie

über

die Postwertzeichen von Peru.

Von

Rechtsanwalt Otto Rommel,

Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden.



1890.

Verlag von A. Larisch, München.



Vorwort.

Von allen Ländern, welche den ernsteren Freimarkensammlern die meisten Schwierigkeiten bieten und in vielen Punkten fast zur Unlust am ganzen Sammeln bringen, steht wegen seiner Unmasse verschiedener Ausgaben, Aufdruckverschiedenheiten und offenbar im grossartigsten Massstabe vorgenommenen Fälschungen, Peru in erster Linie. So ist es gekommen, dass Sammler, welche vor ca. fünf Jahren jede neu auftauchende Varietät mit hohem Preise bezahlten, sich nach und nach immer mehr von „Peru“ zurückzogen und eine abwartende Stellung eingenommen haben. Und doch ist „Peru“ wert, genau und eifrig gesammelt zu werden, da es nicht nur sehr künstlerisch-schöne Marken hat, sondern auch wegen der sich in der Philatelie dieses Landes widerspiegelnden kriegerischen Ereignisse ein hochinteressantes Gebiet bildet.

Nimmt man nun aber das vorzügliche und speziell in Deutschland bei allen grösseren Sammlern eingeführte Meyer-Kloss'sche Handbuch als Grundlage seiner Studien, so findet man sehr bald, dass dieses Werk, gedrängt von den neueren Forschungen, sich selbst so vielfach in seinen Nachträgen abändert und berichtigt, dass jede klare Uebersicht verloren geht.

Vergleicht man aber mit diesem Werk den Katalog der Marken von Peru des südamerikanischen Philatelisten-Vereins in Lima, welcher auf grund amtlicher Dokumente und an Ort und Stelle die genauesten Prüfungen anzustellen in der Lage war, so findet sich sehr bald, dass das obengedachte Meyer-Kloss'sche Handbuch noch eine grosse Masse Schwindelprodukte als ächt aufführt, während es eine weitere Anzahl unzweifelhafter Marken gänzlich ignoriert.

Man wolle daher die nachstehende Studie freundlich als einen gutgemeinten Versuch aufnehmen, und nöge derselbe manchem Sammler einige Dienste erweisen, wenn der Verfasser auch weit davon entfernt ist, seine kleine Arbeit als unanfechtbar und vollständig nach der positiven und negativen Seite hin zu betrachten.

Ein Schritt vorwärts wird mit dieser Studie hoffentlich gethan sein und wenn dies seitens ernster Sammler anerkannt werden sollte, so ist der Zweck derselben vollständig erfüllt. Da nach dem Jahre 1886 von Peru wohl kaum neue Postwertzeichen emittiert wurden und einzelne später auftauchende Objekte zweifelhafter Natur sind, auch der Limaer Katalog und das Meyer-Kloss'sche Handbuch mit dem Jahre 1886 abschliessen, so glaubte man auch diese Studie mit demselben Zeitpunkte abschliessen zu sollen.

Sonneberg im April 1890.

O. Rommel.

Allgemeiner Teil.

I.

Die wesentlichsten Berichtigungen, welche das Meyer-Kloss'sche Handbuch selbst vornimmt, sind folgende:

1. Als blosse Abarten, welche je mit der in der Zahlenreihe vorhergehenden Nummer zu verbinden sind, sind im VI. Nachtrage gestrichen:

Nr. 3. 1 Peseta rosa, Wappen im Kreise, Untergrund senkrechte Wellenlinien, kleine Schrift.

Nr. 8. 1 Peseta, rosa, desgl., grosse Schrift.

Nr. 10. 1 Dinero, blau, desgl. Untergrund, senkrechte unterbrochene Zickzacklinien, kleine Schrift, Füllhorn auf weissem Grunde.

Nr. 13. 1 Peseta, ziegelrot, rosa, desgl., aber Untergrund zusammenhängende Zickzacklinien.

Nr. 15. 1 Dinero, rosa, Wappen en relief im Kreise.

Nr. 22. 1 Dinero, blaugrün, desgl.

Nr. 26. 5 Centavos, zinnober, Wappen, darüber Dampfswagen en relief.

Nr. 28. 2 Centavos, lebhaftblau, Lama, weiss, relief, durchst.

Nr. 30. 2 Centavos, blauviolett, Wappen mit Fahnen im Oval, gezähnt.

Die Verschiedenheiten der angeführten Nummern mit ihren Vornummern ergibt folgende Unterscheidungen:

a. Zwischen den Nummern 2 und 3, 7 und 8, 14 und 15 tritt eine sehr auffällige Farbdifferenz zwischen ziegelrot und rosa, bezw. karmin, hervor, bei welcher es mindestens unwahrscheinlich zu sein scheint, dass die eine Farbe aus der andern, sei es durch dickeren oder dünneren Auftrag derselben, sei es durch Witterungseinflüsse oder dergl. entstanden sein könnte.

b. Zwischen Nummer 25 und 26 herrscht eine Nüance von blassrot und zinnoberrot, welche allerdings wahrscheinlich von dünnerer und dickerer Farbe herrührt.

c. Zwischen Nummer 21 und 22 findet sich eine ausgesprochene Farbenverschiebung von gelbgrün in blaugrün, welche nur auf anderer Farbmischung beruhen kann.

d. Bei den Nummern 29 und 30 tritt lila neben blauviolett auf, eine Differenz, welche allerdings bei der Empfindlichkeit gerade dieser Farbe vielleicht durch Witterungseinflüsse entstanden sein könnte. Im vorliegenden Falle aber ist eine derartige Veränderung durch sich selbst nicht anzunehmen, da ganz neue Exemplare, welche denselben Witterungseinflüssen ausgesetzt waren, jene Differenz auffällig zeigen; nach dem Limaer Katalog ist aber auch das Emissionsdatum verschieden, da erstere 1874, letztere 1879 ausgegeben wurde.

Was daneben aber die unter Nr. 81 katalogisierte Marke von 1884, 2 c. blau, soll, ist nicht erfindlich; letztere ist vielmehr entweder Nüance von Nr. 30 und unterscheidet sich von

dieser weniger wie Nr. 29 von Nr. 30 oder vielmehr, wie im Limaer Katalog behauptet und weiter unten auszuführen ist, Probedruck.

e. Die Nummern 9 und 10, 12 und 13 unterscheiden sich nur dadurch, dass sich bei letztgedachten Nummern 10 und 13 das Füllhorn im Wappen auf weissem, statt auf farbigem Grunde befindet, was lediglich Folge der Abnutzung der Druckplatten und daraus ersichtlich ist, dass Exemplare vorkommen, bei denen der Untergrund nur heller, bisweilen nur teilweise weiss erscheint.

Das Varietätensammeln ist nun gewiss nicht Jedermanns Sache, umsomehr als der sich bietende Stoff so wie so schon kaum zu bewältigen ist, und es mag daher recht wohl! zu billigen sein, wenn einer oder der andere sich von dem Sammeln von Varietäten lossagt, nur sollte derselbe dann auch konsequent sein und auch Typenverschiedenheiten, wie z. B. zusammenhängende und unterbrochene Zickzacklinien des Untergrundes bei Nr. 9 und 11, verkehrt eingepprägtes Wappen bei Nr. 17 und 24 und dergl. aus seiner Sammlung verbannen.

Aber ein Handbuch, wie das Meyer-Kloss'sche Werk, welches auf erreichbare Vollständigkeit Anspruch macht und machen kann, sollte doch nicht so tief eingreifende Streichungen vornehmen, da sich bei den ganz erheblichen Farbendifferenzen (oben sub a—d) recht wohl vertheidigen lässt, auch die gestrichenen Nummern als sammelfähig zu erklären und zu sammeln, und ein Handbuch doch auch für die geringsten Differenzen ausreichende Belehrung bringen muss, wodurch der Selbständigkeit jedes Sammlers, das eine oder andere

auszuschliessen, durchaus nicht vorgegriffen wird.

Am wenigsten aber sind die vorgedachten Streichungen zu billigen, wenn dabei nicht konsequent verfahren wird, wie dies im Hinblick auf das oben Gesagte und anderweite nicht vorgenommene Streichungen geschehen ist.

Allerdings führt auch der Limaer Katalog die qu. Nummern mit Ausnahme von Nr. 30 (cfr. oben sub d) nicht als besondere Nummern auf, aber giebt wenigstens bei der entsprechenden Stelle die vorkommenden Farbnuancen und Typenverschiedenheiten an, z. B.

Nr. 4 (Meyer-Kloss Nr. 2 und 3) karmin, Nuance rosa.

Nr. 8 (Meyer-Kloss Nr. 7 u. 8) rot, Nuance karmin und rosa.

Nr. 11 (Meyer-Kloss Nr. 14 und 15) rot, Nuance rosa.

Varietät: Mit verkehrt eingepprägtem Wappen (Meyer-Kloss Nr. 17).

Nr. 17 (Meyer-Kloss Nr. 25 und 26) zinnoberrot, Nuance biassrot.

Nr. 16 (Meyer-Kloss Nr. 21 und 22) grün, Nuance gelbgrün, blaugrün.

Nr. 9 (Meyer-Kloss Nr. 9 und 10) blau; die Abnutzung des lithographischen Steines hat die Veranlassung mehrfacher Varietäten gegeben: Füllhorn auf weissem Grunde, unterbrochene Zickzacklinien, Füllhorn auf weissem Grunde und unterbrochene Zickzacklinien.

Nr. 10 (Meyer-Kloss Nr. 12 und 13) karmin; durch Abnutzung der lithographischen Platte entstanden Varietäten: Füllhorn auf weissem Grunde, das ganze Wappen auf weissem Grunde, weisse Fahnen.

Der gedachte Katalog zählt also einesteils sämtliche Varietäten vollständig auf, anderntheils ist er konsequenter wie Meyer-Kloss, indem er auch verkehrt eingepprägtes Wappen und unterbrochene Zickzacklinien des Untergrundes nicht als besondere Nummern aufführt.

Freilich muss man beim Katalogisieren von Freimarken die richtige Mitte zu halten versuchen und es erscheint daher auch für ein gross angelegtes Werk zu weit gegangen, jede, auch die geringste Abweichung durch besondere Nummer hervorzuheben.

Vielleicht möchte es daher empfehlenswert sein, beim Katalogisieren zwei Nummernspalten einzuführen und in der ersten alle von der Postverwaltung bewusstermassen edierten Verschiedenheiten, in der zweiten alle sonstigen, also die zufällig entstandenen, wie verkehrt eingepprägtes Wappen, alle durch Plattenabnützung entstandenen Verschiedenheiten und Farbennüancen zu verzeichnen.

Bei diesem Modus würde man auch die Dreiecktypen des Aufdruckes in erster Spalte nur einheitlich für jede Marke berücksichtigen, in zweiter Spalte aber eine Unterscheidung wenigstens nach vier Typen vornehmen müssen, worauf weiter unten (cfr. Abschn. V, 4) zurückgekommen werden wird.

2. Als Schwindelmarken streicht der V. Nachtrag des Meyer-Kloss'schen Handbuches folgende Nummern:

Nr. 94	1 c. orange, roter Aufdr. d. chil. Wappens.			
Nr. 95	1 c. orange, gelber	„	„	„
Nr. 96	1 c. grün, roter	„	„	„
Nr. 97	2 c. violett, blauer	„	„	„
Nr. 98	2 c. violett, roter	„	„	„

Nr. 99	2 c.	violett, gelber Aufdr. d. chil. Wappens		
Nr. 101	2 c.	karm., blauer	„	„
Nr. 104	10 c.	grün, blauer	„	„
Nr. 106	10 c.	grün, gelber	„	„
Nr. 107	10 c.	grün, schwarz.	„	„
Nr. 108	10 c.	grün, rotviol.	„	„
Nr. 114	10 c.	grün, roter	„	„

und schwarzes Hufeisen

Nr. 115 20 c. karmin, blauer Aufdruck d. chil. Wappens und schwarzes Hufeisen.

Nr. 117a. 1 sol rot, blauer Aufdruck d. chil. Wappens und schwarzes Hufeisen.

Diese Falsifikate verdankten ihre Entstehung einem gewissen Novoa, dem Sohne des chilenischen Gesandten in Lima, welcher, als die Chilenen auch die Postverwaltung in Lima übernahmen, ausser vorstehenden erst später als falsch entdeckten Marken, eine Menge falscher Aufdrucke herstellen liess. Auch der Limaer Katalog bezeichnet die vorstehend als gestrichen aufgeführten Marken in Nota 13 ausdrücklich als Schwindelmarken, indem er ausser jenem Novoa, welchem er insbesondere die Nummern 94, 95, 98, 99 und 108 zur Last legt, noch eine jugendliche Fälscherbande in Lima an den Pranger stellt.

Nr. 140a. 1 c. Nachp. braun

Nr. 142b. 50 c. Nachp. braun

beide mit rotem Kreis „Lima—Correos“ und schwarzem Dreieck Typ. I, welche ein gewisser Rios mit Hilfe der Postverwaltung in Lima ersann.

Der Limaer Katalog erklärt in Note 26 d die zweite Marke (50 c.) ebenfalls für Schwindel, die erstgenannte (1 c.) jedoch nur insoweit, als die Dreiecktype 1 der von ihr angenom-

menen vier verschiedenen Typen in Frage kommt.

Da nun aber das Meyer-Kloss'sche Handbuch nur 2 Dreiecktypen unterscheidet und nur in den Noten nach Nr. 142d und 150h erklärt, von jeder Type existierten zwei Abarten, so erscheint die vorgenommene Streichung von Nr. 140a ungerechtfertigt und lediglich eine Notiz am Platze, dass von der angegebenen Nummer die erste Abart der ersten Type nicht, wohl aber die zweite Abart der ersten Type existiert.

II.

An Uebersichtlichkeit verliert das Meyer-Kloss'sche Handbuch auch dadurch, dass eine grosse Menge durch den Krieg mit Chile entstandener Aufdrücke erst später aufgefunden wurden und mit den bereits früher unter den Nummern 42—70 und 75—77 katalogisierten unter den Nummern 86—118 und 151—165 von neuem, wenn auch mit kleinerer Schrift nochmals im Nachtrag IV verzeichnet werden.

Sieht man dabei von den oben sub I. 2 mit Recht gestrichenen Nummern

$$98 = 76$$

$$99 = 77$$

$$114 = 61$$

ab, so ergibt sich immer noch folgende stattliche Nummernreihe, deren einzelne Nummern sich decken:

$$\text{Nr. } 86 = \text{Nr. } 42$$

$$\text{Nr. } 87 = \text{Nr. } 43$$

$$\text{Nr. } 88 = \text{Nr. } 47$$

$$\text{Nr. } 89 = \text{Nr. } 44$$

$$\text{Nr. } 91 = \text{Nr. } 45$$

Nr. 92	=	Nr. 46
Nr. 93	=	Nr. 54
Nr. 100	=	Nr. 55
Nr. 103	=	Nr. 56
Nr. 105	=	Nr. 57
Nr. 109	=	Nr. 58
Nr. 112	=	Nr. 59
Nr. 113	=	Nr. 60
Nr. 116	=	Nr. 62
Nr. 117	=	Nr. 75
Nr. 118	=	Nr. 63
Nr. 152	=	Nr. 66
Nr. 152	=	Nr. 67
Nr. 153	=	Nr. 68
Nr. 154	=	Nr. 69
Nr. 155	=	Nr. 70
Nr. 156	=	Nr. 48
Nr. 157	=	Nr. 49
Nr. 158	=	Nr. 50
Nr. 161	=	Nr. 64
Nr. 162	=	Nr. 51
Nr. 163	=	Nr. 52
Nr. 164	=	Nr. 53
Nr. 165	=	Nr. 65

und es haben daher die Nummern 42—70 und 75—77 als doppelt registriert, die Nummern 61, 76 und 77 ausserdem als Falsifikate auszuscheiden.

Unbewusst doppelt registriert Meyer-Kloss ferner noch die Marke

Nr. 173 20 centavos karmin (Nr. 39) Aufdruck roter Doppelkreis „Arequipa“, welche unter Nr. 173A nochmals zu finden ist, und

Nr. 170a 10 centavos blau (Nr. 71) mit schw. Aufdr. Queroval „Cuzco“ und rotem

Doppelkreis „Arequipa“, welche unter Nr. 176 abermals aufgeführt wird, so dass ferner die Nummern 173A und 176 auszuschneiden haben.

Beiläufig erwähnt sei, dass die Marke Nr. 71 10 centavos blau, Wappen im Oval mit Umschrift „Departatos del Sur — Timbres 1881-82“ mit schwarzem Bogen- aufdruck in Zierschrift „Provisional — 1881—1882“, dünnes Seidenpapier, ungezähnt an richtiger Stelle falsch beschrieben, sodann in der Note nach Nr. 74 berichtigt und nach den (gestrichenen) Nummern 76 und 77 von Neuem richtig, aber nunmehr an falscher Stelle aufgeführt wird.

III.

Trotz dieser mehrfachen Streichungen und Berichtigungen führt Meyer-Kloss jedoch heute noch eine ganze Masse Marken als offiziell auf, welche nach dem Limaer Katalog, welchem man bei seiner Gründlichkeit und den ihm zu Gebote stehenden offiziellen Hilfsmitteln, sowie in Anbetracht des Umstandes, dass er an Ort und Stelle zweifellos der Wahrheit am leichtesten auf den Grund kommen konnte, wohl besondere Autorität beimessen kann, nie offiziell existiert haben, sondern ebenfalls in das Gebiet der Fälschungen verwiesen werden müssen.

Es sind dies folgende Nummern nach Meyer-Kloss:

Nr. 72 50 centav. a. 1 Peseta ziegelrot (Nr. 7)
 Nr. 73 50 „ „ 1 Dinero blau (Nr. 1)
 Nr. 74 50 „ „ 1 Peseta rot (Nr. 2)
 mit dreizeiligem Aufdruck „Vale Medio —

peso — 50 cts.“ in blau, „Certifdo“ schräg in rot und „Habilitado“ in schwarz (cfr. Limaer Katalog Note 4).

Nr. 81 2 centav. blau, Wappen mit Fahnen im Oval, gez. (cfr. oben I. 1. d.)

(cfr. Limaer Katalog Note 24, welcher sie als Probedruck bezeichnet).

Nr. 82a 2 centav. grün

Nr. 82b 2 „ karmin

Typus von Nr. 40 und 29, bez. 86 und 87, aber ohne jeden Aufdruck.

Nachdem Meyer-Kloss im IV. Nachtrag nach Nr. 82 diese Marken nicht unter denjenigen aufgeführt hatte, welche ohne Aufdruck existieren, katalogisiert derselbe dieselben im V. Nachtrag mit dem Bemerkten, sie seien neuerdings ohne Aufdruck angetroffen worden. Offiziell sind dieselben jedoch ohne Aufdruck nie ausgegeben worden (cfr. Limaer Katalog Note 14a).

Nr. 83 1 c. orange

Nr. 84 2 „ violett

Nr. 85 5 „ blau

Nr. 85a. 10 c grün

Nr. 85ab. 20 c. karmin

} mit schwarzem Aufdr.
 } „Franca“ im doppellin.
 } umrandeten Rhombus,
 } je auf 2 Marken.

Dieser Aufdruck ist eine alte Entwertung im Postbezirke Arequipa (cfr. Limaer Katalog Note 22 am Ende).

Nr. 85d 10 c. grün, Typ. Nr. 78, Aufdruck „Franca“ ohne Umrandung, schwarz.

Dieser Aufdruck ist Phantasieprodukt (cfr. Limaer Katalog Note 22).

Nr. 85f. 1 c. braun (Nachp.) mit schwarzem geraden Aufdr. „Franca“ in kleinen Lettern.

Nr. 85g 5 c. rot (Nachp.) mit demselben Aufdruck oben und unten.

Nr. 85h 10 c. orange (Nachp.) mit schwarzem geraden Aufdruck „Franca“ in kleinen Lettern, blaues ovales „Lima“ und schw. \triangle , II. Type.

Nr. 85i 10 c. orange (Nachp.), dieselben Aufdrucke, „Franca“ oben und unten.

Diese Katalogisierung schliesst sich an eine Notiz im Philatelist vom 1. Februar 1885 Nr. 5 S. 17 an, wo jedoch auch bei den Nummern 85f und 85g noch der Aufdruck \triangle I. Type erwähnt ist, welcher nach der Notiz im V. Nachtrag unter 85i voraussichtlich bei den erwähnten Nummern gefunden werden muss, so dass dieses Erfordernis anscheinend infolge eines Redaktionsversehens zu erwähnen unterlassen worden ist

Nimmt man dies an, so würden allerdings die beiden ersten Marken-Nummern existent sein, denn auch Limaer Katalog erwähnt:

- 1 c. braun, Aufdruck „Franca“ in kleinen Lettern \triangle II. Type (also zweite Abart der ersten Type) in schwarz,
- 5 c. zinnober, Aufdr. „Franca“ in kleinen Lettern und \triangle II. Type (also zweite Abart der ersten Type) in schwarz, wenn auch nur als Kuriositäten (cfr. Limaer Katalog: Anmerk. nach 123).

So aber, wie die beiden Marken verzeichnet sind, existieren sie nicht, ebensowenig wie die Nummern 85h und 85i, welche der Limaer Katalog geradezu für Phantasiegebilde erklärt (cfr. Limaer Katalog Note 22).

Nr. 90 5 c. blau (Nr. 37), Aufdruck schwarzes doppeltes Hochoval „Union Postal Universal — Plata — Peru“.

Spekulationsprodukt! (cfr. Limaer Katalog Note 26. i.)

Nr. 109a 10 c. violett (Stempelmarke 1880/81 gez. 14) mit blauem Aufdruck des chilen. Wappens und unterer Bogenumschrift „Caja Fiscal de Lima“.

Ist ebenfalls keine offizielle Postmarke (cfr. Limaer Katalog Note 13, NB. am Ende).

Nr. 117b 1 sol. rot, Aufdruck schwarzes Hufeisen und blaues chilen. Wappen.

Diese Fälschung ist dieselbe Sorte wie die von Meyer-Kloss selbst gestrichene Nr. 117a (cfr. oben I. 2) und jedenfalls jenem Noova zu verdanken (cfr. Limaer Katalog Note 13).

Nr. 121 1 c. grün, Aufdruck rotes Dreieck Typ. I und schwarzes Hufeisen.

Von dieser Marke sagt der Limaer Katalog bescheiden, farbiger Dreieckaufdruck habe als offiziell nie konstatiert werden können (cfr. Limaer Katalog Note 16).

Nr. 122b 1 c. grün, Aufdruck schw. Dreieck Typ. I und roter Kreis „Lima Correos“.

Ebenfalls Falsificat (cfr. Limaer Katalog Note 26. k.).

Nr. 122c 1 c. grün, Aufdruck wie vorstehend und schwarzes Hufeisen, hat auch nie existiert (cfr. Limaer Katalog Note 26 d).

Nr. 123 2 c. violett, Aufdr. schwarz, Dreieck I. Typ.

Nr. 124 2 c. violett, mit demselben Aufdruck und schwarzem Hufeisen (cfr. Limaer Katalog Note 16).

Nr. 124a 2 c. violett, Aufdr. schw., Dreieck Typ. I und roter Kreis „Lima — Correos.“ (cfr. Limaer Katalog Note 26d).

Nr. 125b 2 c. ziegelrot, Aufdr. schw., Dreieck Typ. I und blaues Oval „U. P. U. Lima“ (cfr. Limaer Katalog Note 16).

Nr. 126a 2 c. karmin, Aufdr. schw. Dreieck
Typ. I und blaues Oval „U. P. U. Peru“
(cfr. Limaer Katalog Note 16.)

Nr. 132 20 c. karmin, Aufdr. schw. Dreieck
I. Typ. (cfr. Limaer Katalog Note 16).

Nr. 143a. 1 c. grün, Aufdr. schwarz. Dreieck
Typ II (cfr. Limaer Katalog Note 16).

Nr. 143b 1 c. grün, Aufdruck schw. Dreieck
Typ. II und blaues Oval „U. P. U. Peru“
(cfr. Limaer Katalog Note 16).

Larisch hat in seiner Mancoliste, III. Auflage,
deshalb auch die Fantasiemarke dahin zu be-
richtigen versucht, dass er behauptet, das Oval
sei rot, allein eine derartige Marke findet sich
nirgends offiziell erwähnt.

Zu streichen sind ferner:

Nr. 143d 1 c. grün, Aufdr. schwarz. Dreieck
Type II und roter Kreis „Lima—Correos“
(cfr. Limaer Katalog Note 26k).

Nr. 144 2 c. violett, Aufdr. schwarz. Dreieck
Type II (cfr. Limaer Katalog Note 16).

Nr. 144a 2 c. violett, Aufdr. schw. Dreieck
II. Type und roter Kreis „Lima—Correos“
(cfr. Limaer Katalog Note 26d).

Nr. 146 2 c. karmin, Aufdr. schwarz. Dreieck
II. Type

Nr. 146a 2 c. karmin, Aufdr. schwarz. Dreieck
II. Type und blaues Oval „U. P. U. Peru“.

Nr. 146b 2 c. violett, Aufdr. schw. Dreieck
II. Typ. und schw. Oval „U. P. U. Peru“.

Nr. 148A 20 c karmin, Aufdr. schw. Dreieck
II. Typ. und blaues Oval „U. P. U. Lima“
(cfr. Limaer Katalog Note 16)

Nr. 148C 50 c grün, Aufdr. schw. Dreieck
II. Typ. und rotes Oval „U. P. U. Lima“.

Nr. 148E 1 sol, rot, Aufdr. schw. Dreieck
II. Typ. und blaues Oval „U. P. U. Lima“

- (cfr. Limaer Katalog Nr. 72—75, wo ausdrücklich behauptet ist, dass diese beiden Marken nur mit \triangle Typ. I., d. h. 1 und 2 der Limaer 4 Typen existierten).
- Nr. 150a 5 c. rot (Nachp.), Aufdr. schwarz. Dreieck Typ. II und roter Kreis „Lima—Correos“.
- Nr. 150d 10 c. orange (Nachp.) mit demselben Aufdruck.
- Nr. 150f 20 c. blau (Nachp.) mit demselben Aufdruck.
- Nr. 150h. 50 c. braun (Nachp.) mit demselben Aufdruck (cfr. Limaer Katalog Note 26d).
- Nr. 152a. 5 c. rot (Nachp.) mit blauem Kreis „Lima—Correos“ (cfr. Lim. Katal. Note 26b).
- Nr. 156a. 2 c. violett, blaues Oval „U. P. U. Lima“.
- Nr. 157a 2 c. karmin, schw. Oval „U. P. U. Lima“.
- Nr. 158b 20 c. karmin, blaues Oval „U. P. U. Lima (cfr. Limaer Katalog Note 26 j, wonach diese Marken in Peru selbst unbekannt, also jedenfalls falsch sind).
- Nr. 169b 10 c. grün, Aufdruck roter Kreis „Arequipa“ (cfr. Limaer Katalog Note 22).
- Nr. 173a 20 c. karmin, roter und schwarzer Kreis „Arequipa“.
- Nr. 173b 50 c. grün, roter Kreis „Arequipa“
- Nr. 173c 1 sol rot, „ „ „
- Nr. 173d 1 „ „ schw. „ „
- (cfr. Limaer Katalog Note 22).
- Nr. 173e 10 c. blau (Nr. 80)
- Nr. 173f. 25 c. violett (Nr. 80a)
beide mit schwarzem Aufdr. „Habilitado — Arequipa“ (cfr. Limaer Kat. Note 19 f. 14).
- Nr. 173g 5 c. blau (Nr. 37).

- Nr. 173h 20 c. karmin (Nr. 39)
 beide mit schwarzem Aufdruck „Ancon“.
- Nr. 174i 5 c. blau (Nr. 37) mit rotem Aufdr.
 „Barranca“.
- Nr. 173m 1 c. orange (Nr. 40), Aufdr. schw.
 Queroval „Cuzco“.
- Nr. 177a 10 c. orange (Nr. 34), Aufdr. schw.
 Queroval „Frias“ (cfr. Lim. Kat. Note 22).
- Nr. 177ba 5 c. blau (Nr. 37), mit schwarz-
 blauem Aufdruck „Jlo“.
- Nr. 177c 1 c. orange (Nr. 40),
 Nr. 177d 2 c. violett (Nr. 29),
 Nr. 177e 10 c. grün (Nr. 38),
 je mit schwarzem Queroval und Inschrift
 „Lomas“ den Raum zweier Marken ein-
 nehmend.
- Nr. 179 1 c. grün (Typ. 40), Aufdr. violett.
 Queroval im Achteck „Moquegua“, mit rotem
 Oval „U. P. U. Peru“.
- Nr. 180 2 c. karmin mit dem roten Aufdruck
 „Moquegua“ und blauem Oval „U. P. U.
 Peru“.
- Nr. 181b 10 c. grün, mit rotem Aufdr. Quer-
 oval im Achteck, „Moquegua“.
- Nr. 183B 50 c. grün (Nr. 31), derselbe Auf-
 druck violett (cfr. Limaer Katalog Note 22).
- Nr. 189a (richtiger mit Larisch Nr. 188a)
 10 c. orange (Nachp.) mit schwarz. 6 mm.
 hohen Aufdruck „Piura“ ohne Oval (cfr. Lim.
 Katalog Note 22).
- Nr. 189A 2 c. violett (Nr. 29), Aufdr. schw.
 Queroval „Piura“.
- Nr. 189b 5 c. blau (Nr. 37), derselbe Aufdr.
 und schwarzes Dreieck Typ. II.
- Nr. 189c 10 c. grün (Nr. 38), Aufdruck wie
 bei Nr. 189A.
- Nr. 189d 20 c. karmin (Nr. 39), ders. Aufdr.,

- Nr. 189e 10 c. orange (Nachp.),
 Nr. 189f. 20 c. braun (Nachporto), mit schw.
 Aufdruck „Piura“ in liegendem Rechteck.
 Nr. 189g 1 c. grün (Typ 40).
 Nr. 189h 5 c. blau (Nr. 37) mit schwarzem
 Aufdruck „Piura-Vapor“ und rotem Oval
 „U. P. U. Lima“.
 Nr. 189i 20 c. blau (Nr. 35), „Piura-Vapor“
 schwarz (cfr. Limaer Katalog Note 22).
 Nr. 194 25 c. karmin (Nr. 78) mit rotviolettem
 Kreis und „Puno-M“ (cfr. Limaer Katalog
 Note 19 j. 30).
 Nr. 194b 10 c. grau (Nr. 82), Aufdr. rotlila,
 Kreis mit Inschrift „Samanco“.
 Nr. 194c 1 c. orange (Nr. 40), Aufdr. rotes
 Queroval „Yca“.
 Nr. 194d. 1 c. grün (Typ. 40), derselbe Auf-
 druck in schwarz, schwarzes Hufeisen und
 rotes chilen. Wappen.
 Nr. 194e 2 c. ziegelrot (Typ. 29) Aufdruck
 rotes (vielmehr violettrotes) Queroval „Yca“,
 schwarzes Hufeisen und schwarzes Dreieck.
 Nr. 194h 10 c. grün (Nr. 38).
 Nr. 194i. 20 c. karmin (Nr. 39)
 beide mit schwarzem Queroval „Yca“.
 Nr. 194k 1 c. orange (Nr. 40), roter Aufdruck
 „Yca—Vapor“ und schwarzes Dreieck.
 Nr. 194l 5 c. blau, roter Aufdr. „Yca—Vapor“
 (cfr. Limaer Katalog Note 22).
 Nr. 195 1 c. orange (Nr. 40). blaues chilen.
 Wapp. und schw. Aufdr. „Multada—U“ im
 Oval (cfr. Limaer Katalog Note 4 und 13).
 Nr. 196 1 c. grün (Typ. 40). schw. Aufdruck
 „12 R“ im Oval und rotes Wappen (cfr.
 Limaer Katalog Note 4).
 Nr. 197 50 c. rosa (Typ 31), schw. Aufdruck,
 chilen. Wappen und „Multada—U“ im Oval.

- Nr. 198 1 sol blau (Typ. 32) mit demselben Aufdruck.
- Nr. 199 1 sol blau (Typ. 32), schw. Aufdr. chilen. Wappen und „Lima - 2 $\frac{1}{2}$ “ im Oval. (cfr. Limaer Katalog Nr. 4 und 13).
- Nr. 201 5 c. rot (Nr. 33), schwarz. Aufdruck „Deficit—10—Centavos“ im Schilde.
- Nr. 201a 10 c. rot (Nr. 79), schw. Aufdruck „Deficit—20—Centavos“ im Schilde.
- Nr. 202 5 c. rot (Nr. 33), schwarz. Aufdruck „20 Centavos“ im Queroval.
- Nr. 203 5 c. rot (Nr. 33), derselbe Aufdruck im Achteck.
- Nr. 204 10 c. orange (Nr. 34), schw. Aufdr. „Deficit“ über 2 Marken.
- Nr. 205 10 c. orange (Nr. 34), schw. Aufdr. „10 Centavos“ im Oval
- Nr. 205a 10 c. orange (Nr. 34) schw. Aufdr. „20 Centavos“ im Oval.
- Nr. 206 20 c. blau (Nr. 35), schw. Aufdruck „20 Centavos“ im Oval.
- Nr. 207 20 c. blau (Nr. 35), derselbe Aufdr. im Achteck (cfr. Limaer Katalog Note 4).
- Nr. 208 5 c. olivenbraun, also die Marke Nr. 212, aber ohne Aufdruck „Arequipa“ (cfr. Limaer Katalog Note 19. g. 16).
- Nr. 210 5 c. blau. Contreadmiral Gran.
- Nr. 211 10 c. olivenbraun, Oberst Bolognesi, also die Marken Nr. 213 und 216, aber ohne Aufdruck „Arequipa“. Dieselben sind Nachdrucke, da sie officiell ohne Aufdruck nicht existierten (cfr. Limaer Katalog Note 19 i. 23 und 19. j. 27).
- Nr. 217 5 c. blau (Nr. 210), Aufdruck schw. Queroval „Cuzco“.
- Nr. 219 10 c. olivenbraun (Nr. 211) mit demselben Aufdr. (cfr. Lim. Kat. Note 19. i. 26).

Die Möglichkeit mag freilich nicht ganz ausgeschlossen sein, dass die eine oder andere der vorstehenden Nummern sich nachträglich als ächt ergibt, insbesondere vielleicht diejenigen, welche der Limaer Katalog als in Peru selbst unbekannt bezeichnet, bezw. von denen er sagt, es habe sich bislang nicht nachweisen lassen, dass sie offiziell verausgabt worden seien, z. B. die Nummern 121, 123, 124, 125b, 126a, 132, 143b, 144, 146, 146a, 146b, 148A, allein nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung erscheint es mindestens voreilig, ihnen bereits jetzt einen Platz im Katalog einzuräumen.

VI.

Aber auch hiermit ist die grosse Zahl derjenigen Marken noch nicht erschöpft, denen wir einen Platz im Album und Katalog nicht gönnen sollen, denn es giebt daneben noch eine Reihe zweifelhafter Existenzen, auf welche der vorstehend dargelegte Grundsatz bis zu ihrer rechtsbeständigen Legitimation angewendet werden muss. Und zwar zerfallen dieselben in zwei Kategorien:

1. Solche, welche der Limaer Katalog weder in seiner eingehenden Darstellung als offiziell aufführt, noch als falsch bezeichnet, die er also nirgends erwähnt, und

2. solche, welche dem genannten Werke zwar bekannt sind, von denen es jedoch behauptet, es sei noch nicht festgestellt, ob der Aufdruck offiziell, Abstempelung oder Fälschung sei oder es fehlten darüber noch authentische Nachweise über die Legitimität ihrer Entstehung, welche also eine gewisse Wahr-

scheinlichkeit ihrer Berechtigung für sich haben, welche der Katalogisierung aber deshalb noch nicht fähig seien, weil man für den Fall ihrer Echtheit die emittierende Provinz noch nicht kenne. Zu letzteren gehören die Nummern 196a und 196b neben verschiedenen anderen, welche Meyer-Kloss nicht aufführt; daher mag es auch aus diesem Grunde gerechtfertigt erscheinen, auch genannte beide Nummern vorerst zu streichen.

Bemerkt sei hier noch, dass auch die zu Ende des vorigen Abschnittes (III.) erwähnten Nummern 121—148A füglich in diesem Abschnitt Aufnahme finden konnten, allein im vorigen behandelt worden sind, weil der Limaer Katalog sich offenbar bezüglich derselben keiner Hoffnung hingiebt, dass dieselben jemals eine Legitimation erfahren könnten.

Die Aufzählung der Nummern dieser beiden vorgedachten Klassen ergibt folgende Reihe:

1.

Nr. 24 1 dinero grün, Wappen en relief, mit verkehrtem Wappen.

Da der Limaer Katalog die korrespondierende Marke 1 dinero rot mit verkehrtem Wappen (Meyer Nr. 17), wenn auch nur in NB. erwähnt, so muss sein Schweigen über vorgedachte zu deren Streichung führen.

Nr. 100a 2 c. ziegelrot (Typ. 29), schwarzer Aufdruck des chilen. Wappens.

Larisch weicht in seiner Mankoliste insofern von Meyer-Kloss ab, als er ausserdem noch schwarzen Hufeisenaufdruck erwähnt, aber auch so findet sich die genannte Marke im Limaer Katalog nicht.

Nr. 119a 1 c. orange (Nr. 40), Aufdr. schw.

△ Typ. I. und roter Kreis „Arequipa“.

- Nr. 122a 1 c. grün (Typ. 40), Aufdr. schw.
 △ Typ. I und rotes Oval „U. P. U. Peru“.
- Nr. 125a 2 c. ziegelrot (Typ. 29), Aufdruck
 schw. △ Typ. I.
- Nr. 129 5 c. blau (Nr. 37), Aufdr. schw. △
 Typ. I und rotes Oval „U. P. U. Peru“.
- Nr. 130a 5 c. blau, Aufdr. schw. △ Typ. I
 und schw. Kreis „Arequipa“.
- Nr. 142A 10 c. orange (Nr. 34), Aufdr. schw.
 △ Typ. I und roter Kreis „Arequipa“.
- Nr. 143c. 1 c. grün (Typ. 40), Aufdr. schw.
 △ Typ. II und rotes Oval „U. P. U. Lima“.
- Nr. 143da. 1 c. orange (Typ. 40), Aufdruck
 schw. △ Typ. II u. schw. Queroval „Cuzco“
- Nr. 158a 5 c. blau, Aufdr. schw. Oval „U. P.
 U. Lima“.
- Nr. 172 10 c. ziegelrot (Nr. 79), Aufdr. schw.
 Doppelkreis „Arequipa“.
- Nr. 172a 10 c. schwarz (Nr. 82), derselbe
 Aufdruck rot.
- Nr. 172b 10 c. schwarz (Nr. 82), derselbe
 Aufdruck und schw. Queroval „Cuzco“.
- Nr. 173Aa. 25 c. karmin und schw (Nr. 78),
 Aufdr. blauer Doppelkreis „Arequipa“.
- Nr. 173da 1 c. braun (Np.) } mit rotem Aufdr.
 Nr. 173db. 10 c. orange " } Kr. „Arequipa“
 Nr. 173dc. 50 c. braun " }
- Nr. 182 10 c. blau (Nr. 71), Aufdr. violette
 Queroval im Achteck „Moquegua“ mit rotem
 Kreis „Arequipa“.

Abgesehen davon, dass der erstgedachte
 Aufdruck nicht nur violett, sondern auch
 johannisbeerfarbig ist (also rotviolett), findet
 sich diese Marke nicht im Limaer Katalog
 verzeichnet, allerdings auch nicht als bekannte
 Fälschung registriert. Dagegen findet sich
 daselbst unter Nr. 146 die Marke Nr. 104 mit

dem violetten oder violettroten Aufdruck „Moquegua“, welche in Meyer nicht erwähnt wird. Jene Nr. 104 ist aber dieselbe Marke wie Meyer Nr. 271, also ohne den zweiten Aufdruck „Arequipa“; mit letzterem hätte der Limaer Katalog nicht auf Nr. 104, sondern auf Nr. 106 Bezug nehmen müssen, welche letztere Nummer der Meyerschen Nr. 170 (mit Aufdruck „Arequipa“) entspricht. Dies hat er aber nicht gethan. Es mag somit vielleicht die im Meyer registrierte Marke Nr. 182 einem Redaktionsversehen ihre Aufnahme verdanken, wenn man dasselbe nicht vom Limaer Katalog annehmen will.

Nr. 183A 20 c. karmin (Nr. 39), Aufdr. schw. Quereval im Achteck „Moquegua“.

Im Limaer Katalog, wo diese Marke nirgends, weder als echt noch als falsch erwähnt wird, findet sich in Note 22 dieselbe mit grünem und rotem gleichartigen Aufdruck ausdrücklich als falsch bezeichnet.

Nr. 183AA 1 c. grün (Type 40),

Nr. 183BB. 10 c. grün (Nr. 38),

beide mit schw. Quereval „Pisco“ und rotem chilen. Wappen (cfr. aber auch Limaer Katalog Note 23).

Nr. 184A 2 c. karmin (Typ. 29), Aufdr. schw. „Piura“ und blaues Oval „U. P. U. Lima“.

Nr. 184 5 c. blau (Nr. 37), schw. Aufdruck „Piura“, 5 1/2 mm. hoch, existiert nach dem Limaer Katalog nur mit 7 mm. hohen Aufdruck (cfr. Limaer Katalog Nr. 152 u. 153).

Nr. 185 5 c. blau (Nr. 37), schw. Aufdruck „Piura“, 4 mm hoch und rotes Oval „U. P. U. Lima“.

Nr. 186 5 c. blau (Nr. 37), dieselben Aufdrucke, Piura 6 mm. hoch.

Nr 188 10 c. grün (Nr. 38), schw. Aufdruck
„Piura“, 5 1/2 mm hoch.

Nr. 194aa 10 c. grün (Nr. 38), Aufdruck rot
„Sello-Provisorio-Payta-Ano 1886“.

Nr. 194n 5 c. blau (Nr. 37), Aufdruck schw.
Queroval im Rechteck „Yca“.

Nr. 195a 1 c. orange (Nr. 40), schw. Aufdr.
Hufeisen und „Correos“.

Nr. 200 1 c. braun (Nachp.), schw. Aufdruck
„Franqueo-Cuzco-10“ im Queroval

Vielleicht ist diese Marke nur falsch be-
schrieben, denn auch der Limaer Katalog er-
wähnt unter Nr. 140 die Nachportomärke 1 c.
braun mit schwarzem Oval „Franco-Cuzco“
mit der mit schwarzer Tinte eingeschriebenen
Zahl „10“, welche Marke im Abschnitt VI
unter den existierenden und von Meyer-Kloss
nicht registrierten Marken nochmals zur Er-
wähnung gelangen wird.

Nr. 212a 5 c. olivenbraun (Nr. 208, welche,
nebenbei gesagt, nach Obigem ohne Auf-
druck nicht existiert) mit rotem Kreis
„Arequipa“ u. schw. Doppelkreis „Puno-M“.

Nr. 213a 5 c. blau (Nr. 210, welche ebenfalls
ohne Aufdruck nicht existiert), mit schw.
Aufdr. „Arequipa“ u. demselb. Aufdr. in rot.

2.

Nr. 177aa. 10 c. ziegelrot (Nr. 79), Aufdruck
schw. Queroval „Sicuaní“ oder „Gicuaní“.

Nr. 177b 10 c. ziegelrot (Nr. 79), Aufdruck
schw. Queroval „Huanca“ (cfr. Limaer Ka-
talog Note 19. j. 30).

Nr. 196a 5 c. blau (Nr. 37) mit schwarzem
Aufdr.: siebenstrahlige Rosette.

Nr. 196b 5 c. blau (Nr. 37) mit schw. Quadrat
und 5 Ringen (cfr. Limaer Katal. Note 22).

- Nr. 215 10 c. grau (Nr. 209), blauer Aufdr.
 „Arequipa“.
- Nr. 220 5 c. blau (Nr. 210),
- Nr. 221 10 c. olivenbraun (Nr. 211),
 beide mit rotem bzw. johannisbeerfarbigem
 Aufdruck Achteck im Quereval „Moquegua“.
- Nr. 223 5 c. blau (Nr. 210),
- Nr. 225 10 c. olivenbraun (Nr. 211),
 beide mit schw. Kreis „Puno-M“ (cfr. Li-
 maer Katalog Note 19. j. 30).

V.

Ferner aber bedürfen die Meyer-Kloss'schen Angaben noch mancherlei Berichtigungen, bez. Ergänzungen.

1. Will man zunächst von den oben in den Abschnitten III und IV erwähnten Marken Nr. 85f—85g und 200 absehen, bei welchen es zweifelhaft ist, ob sie nur falsch beschrieben sind oder ob an Stelle von existierenden Marken nichtexistierende Aufnahme gefunden haben und welche besser in Abschnitt VI nochmals zur Besprechung kommen, wo es sich um existierende und nicht von Meyer-Kloss erwähnte Marken handelt, so fällt zunächst in die Augen, dass letztgedachtes Werk bei den Nummern 184A—189 drei Aufdruckgrößen von 4, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 mm. Höhe erwähnt, während nach dem Limaer Katalog nur zwei dergleichen von 4 und 7 mm. Höhe existieren. Hiernach bedürfen nach Streichung (cfr. oben sub. IV) der Nummern 184A, 184, 185, 186 und 188, bez. der Nummer 189a, nach Larisch und richtiger Nr. 188a, (cfr. oben sub III) die nachverzeichneten Nummern die beibemerkte Berichtigung.

Nr. 184a Aufdruck 7 mm. hoch, nicht 6 mm.

Nr. 188b " 7 " " " 6 "
und in der Mitte gezähnt.

Nr. 187 Aufdruck 4 mm. hoch, nicht 6 mm.

Nr. 189 " 7 und bez. 4 mm. hoch.
nicht $5\frac{1}{2}$ mm

Der 4 mm. hohe Aufdruck existiert überdies auch in blau (cfr. Lim. Katalog Nr. 158).

2. Der Limaer Katalog macht ferner bei der Marke 5 centavos blau (Meyer Nr. 37) den Unterschied, dass er sie zweifach, unter Nummer 25 und 27 als dunkelblau und ultramarin. aufführt. Mag man auch zugeben, dass der Unterschied nur in einer Farbennüance liegt, so ist nach dem erstgedachten Katalog doch auch das Emissionsdatum ein verschiedenes, nämlich September 1877 für Nr. 25 und 1879 für Nr. 27, dass deren doppelte Aufnahme unsomewhat gerechtfertigt sein dürfte, da einzelne Aufdrucke lediglich bei einer der beiden Varietäten officiell existieren, wenn man auch vielleicht gut thun wird, diese Registrierung nur in der zweiten Spalte eintreten zu lassen, welche eben zur Aufnahme aller Verschiedenheiten bestimmt ist.

3. Zu den Aufdrucken wurde vielfach seitens der Peruanischen Generalpostverwaltung oder der Distriktpostverwaltungen eine rotviolette Farbe benutzt, welche der Limaer Katalog als johannisbeerfarbig bezeichnet, womit die Sache richtig benannt sein möchte, der Meyer'sche Katalog schwankt aber in seiner Bezeichnung, indem er die Farbe bald mit violett, bald mit rot bezeichnet, womit in keinem Falle das Richtige getroffen ist. Es wird deshalb die qu. Stempelfarbe in der Schlusskatalogisierung dieser Abhandlung konsequent als rotviolett

bezeichnet werden, was mit „johannisbeerfarbig“ identisch, aber wegen der Kürze vorzuziehen sein möchte.

4 Was die bereits oben kurz erwähnten verschiedenen Aufdruckstypen anlangt (cfr. I. 1. am Ende), so ist folgendes zu erwähnen.

Meyer-Kloss erwähnt zwei Dreieckstypen:

- a) mit äusserer geschlossener Umrandungslinie,
- b) mit an den Ecken unterbrochener äusserer Umrandungslinie,

und bemerkt dazu im V. Nachtrag in NB. 2 hinter Nr. 142d und in NB. hinter Nr. 150h, dass jede dieser zwei Typen in zwei Abarten vorkommen und zwar

- a^a die innere Umrandungslinie des Dreiecks in den Winkeln scharf aneinanderstossend,
 - a^b die innere Umrandungslinie in den Winkeln in kleine dreiteilige Rosetten auslaufend,
 - b^a 14³/₄ mm hoch,
 - b^b 16 mm. hoch (richtiger 15 mm.),
- ohne jedoch auf diese Unterarten bei der Katalogisierung Rücksicht zu nehmen.

Der Limaer Katalog führt zunächst in Note 16 aus, dass ursprünglich nur zwei Typen, Nr. 1 und 3 (also die Meyer'schen a^a und b^a) existiert hätten, der häufige Gebrauch habe mehrfache Reparaturen (also wohl Neugravierungen) nötig gemacht und so seien mindestens vier wesentlich verschiedene Typen entstanden, er bildet dieselben zwischen den Nummern 55 und 56 im Texte ab und beschreibt sie, wie folgt:

Typ 1.: „Peru“ in kleinen Buchstaben. die inneren Umrandungslinien des \triangle doppelt, Rechtecke zwischen d. Umrandungslinien weiss.

Typ. 2 : „Peru“ in kleinen Buchstaben,

innere Umrandungslinien einfach, dieselben laufen in innere Arabesken aus, Rechtecke weiss.

Typ. 3.: „Peru“ in grossen Buchstaben, sonst wie Type 2, aber Rechtecke ausgefüllt.

Typ. 4.: Wie Typ. 3, die Ecken aber völlig offen und zwischen den Seitenteilen blattartige Verzierung; Rechtecke weiss.

Dass diese Unterscheidungen wesentliche sind, umso mehr da zwischen Typ. 3 und 4 auch noch die Grösse mitspricht, bedarf keines Beweises; dieselben müssen daher bei der Katalogisierung Berücksichtigung finden, zumal bei einer und derselben Marke nicht immer alle vier Typen vertreten sind.

Durch die von Meyer-Kloss getroffene Wahl von zwei Typen war der unerfahrenere Sammler übrigens stets verleitet, die drei ersten Typen als Type I und die vierte Type als Type II zu betrachten, da auch Type III geschlossene äussere Umrandungslinie hat. Kleinere Sammler mögen sich daher mit einer einzigen Type begnügen, grössere müssen jedoch vier Typen berücksichtigen, wesshalb bei der untenstehenden Katalogisierung eine Unterscheidung in dieser Richtung in Spalte 1 und bez. 2 gemacht werden wird.

Die weitere Annahme einer 5. und 6. Type führt entschieden zu weit, wenn man sich nicht in Haarspalterei verlieren will.

5. Endlich aber lässt der Meyer-Kloss'sche Katalog einen Mangel darin erkennen, dass er weder chronologisch, noch systematisch die Nummernfolge festsetzt und z. B. den Aufdruck „Franca“, welcher von den Distrikten Chiclayo und Ancash (bez. Huaraz) angewendet wurde,

im Anfang, die anderen Postdistriktsaufdrücke erst fast am Ende erwähnt, viele Emissionsdaten auch gar nicht, oft auch unrichtig angiebt.

VII.

Hat nach dem oben in den Abschnitten I, II, III und IV gesagten der Meyer-Kloss'sche Katalog seine Spalten allerlei falschen und zweifelhaften Objekten geöffnet, so hat er aber auch andernteils manche nach dem Limaer Katalog verbürgte echte Marke übergangen, welche auf grund der Autorität des letztgedachten Werkes Aufnahme finden muss.

Es sind dies folgende Stücke, bezeichnet durch die Limaer Katalognummern:

- Nr. 58 1 c. grün (Meyer Typ. 40), Aufdruck schwarz. Hufeisen und \triangle Typ. 3.
- Nr. 109 10 c. rot bez. braunrot (Meyer Nr. 171), aber ohne die kleinen Arabesken in den Ecken unter den beiden Seiten des Ovals.
- Nr. 116 10 c. grau (Meyer Nr. 82),
- Nr. 117 20 c. karmin (Meyer Nr. 39), beide mit schw. Aufdr. Kreis „Arequipa“.
- Nr. 126 1 c. orange (Meyer Nr. 40), johannisbeerfarb. Aufdruck „Puno-17.-M“ im Kreis.
- Nr. 132 10 c. blau (Meyer Nr. 71), Aufdruck „Arequipa“ im roten Kreis und schwarzes Doppeloval von sechs viereckigen Punkten, in der Mitte Inschrift „18^o distrito“ auf schwarzem Grunde.
- Nr. 137 5 c. dunkelblau (Meyer Nr. 37), Aufdruck schw. Kreis „Cuzco“.
- Nr. 140 1 c. braun (Nachp.), überdruckt mit Oval und „Franco-Cuzco“ und mit Tinte eingeschriebener schwarzer Zahl „10“ in der Mitte (cfr. oben IV. 1. Meyer Nr. 200).

- Nr. 141 10 c. goldgelb (Nachp.) mit demselb. Aufdruck wie bei Nr. 140 und schwarzer eingeschriebener Zahl „10“ od. „1“.
- Nr. 142 5 c. olive (Meyer Nr. 212, aber ohne den Aufdruck „Arequipa“, also eigentlich Meyer Nr. 208, welche ohne Aufdruck aber überhaupt nicht existiert), schw. Aufdruck eines Ovals mit Punkten und der Inschrift „Cuzco“ in dicken Buchstaben.
- Nr. 144 5 c. olive, dieselbe Marke wie Nr. 142, grösseres Oval ohne Punkte, Inschrift „Cuzco“ in schwarzen, dickeren und grösseren Buchstaben.
- Nr. 146 10 c. blau (Meyer Nr. 71), Aufdruck anilinfarb. längliches Achteck mit innerem Oval „Moquegua“.
- Nr. 150 10 c. schieferfarbig (Meyer Nr. 209) mit demselben violetten Aufdruck
- Nr. 151 10 c. blau (Meyer Nr. 71), Oval auf schwarzem Grunde, umrahmt von zwei weissen Linien „Correos-de-Ayacucho“, Aufdruck schwarz.
- Nr. 155 50 c. russischgrün (Meyer Nr. 31), Aufdruck „Piura“ schwarz, ohne Oval, 7 mm. hoch, 13 1/2 mm lang.
- Nr. 161 5 c. ultramarin (Meyer Nr. 37, Limaer Nr. 27),
- Nr. 162 5 c. dunkelblau (Meyer Nr. 37, Limaer Nr. 25)
beide johannisbeerfarb. Aufdr. Oval und „Paita“, 5 1/2 mm. hoch.
- Nr. 165 10 c. grün (Meyer Nr. 38),
- Nr. 166 10 c. grau (Meyer Nr. 82),
beide Aufdr. schw. kleineres Oval und „Paita“ 5 1/2 mm. hoch und zwei Ornamentstrichen.

- Nr. 168 5 c dunkelblau (Meyer Nr. 37, Lima Nr. 35),
- Nr. 169 10 c grün (Meyer Nr. 38),
beide Aufdruck schw., doppelter Kreis und
„T“ von 13 mm. Höhe in der Mitte.
- Nr. 171 10 c. grün (Meyer Nr. 38),
- Nr. 172 10 c. grau (Meyer Nr. 82),
beide mit schwarz. Aufdruck des Schaftes
eines amerikanischen Sicherheitsschlüssels,
in der Mitte eine viereckige Oeffnung und
acht Löcher im Achteck.
- Nr. 173 10 c. grün (Meyer Nr. 38) mit schw.
Aufdruck des Schaftes eines französischen
Sicherheitsschlüssels, in der Mitte ein Loch
umgeben von einem in sieben kleine Tra-
peze geteilten Kreise.
- Nr. 175 10 c. gelb (Stempelmarke) wie Meyer
Nr. 85e, aber ohne den weiteren Aufdruck
„Franca“.
- Nr. 179 5 c. dunkelblau (Meyer Nr. 37, Lima
Nr. 25), Aufdr. schw. Oval „Pisco“.
- Nr. 182 5 c. dunkelblau (Meyer Nr. 37, Lima
Nr. 25), violetter oder blauer Aufdruck
Oval von 21 mm. Länge und 15 mm. Höhe
und der Inschrift „Yca“ von 7 mm. Höhe.
- Nr. 183 10 c. grau (Meyer Nr. 82) mit dem-
selben Aufdruck johannisbeerfarbig.
- Nr. 185 20 c. karmin (Meyer Nr. 39), schw.
Aufdr. „Yca“ von 6 mm. Höhe, darunter
Band im Bogen „Vapor“ und zwei Rosetten
ohne Oval.
- Nr. 186 5 c. dunkelblau (Meyer Nr. 37, Lima
Nr. 25) mit demselben Aufdruck wie vorher
und kleinem zinnoberroten Stempel von
9½ mm Durchmesser mit weissem „T“.

Nr. 187 5 c. dunkelblau (Meyer Nr. 37, Lima Nr. 25), dieselben Aufdrucke wie Nr. 186, der kleine Stempel aber karmin.

Nr. 212 20^a c. blau (Nachp., Meyer Nr. 35), Aufdruck rotes Oval „U. P. U. Lima“ und \triangle Typ. 2.

Nr. 230 1 c. braun (Nachp., Meyer Nr. 41), Aufdruck ziegelroter Kreis „Lima-Correos“ und \triangle Typ. 2.

Es ist dies die von Meyer-Kloss selbst, aber mit Unrecht gestrichene Marke Nr. 140a, welche zwar nicht mit Typ. 1, aber mit Typ. 2 des \triangle existiert (cfr. oben Abschnitt I. 2).

Hieran schliessen sich nun noch eine Reihe, vom Limaer Katalog als Kuriositäten bezeichnete Marken an, deren vollständige Aufzählung für die eigentliche Katalogisierung vorbehalten bleiben möge, insbesondere gehören zu diesen

5 c. zinnerber (Nachp., Meyer Nr. 33) mit schw. Aufdruck „Franca“ in kleinen Buchstaben und \triangle Typ. 2,

1 c. braun (Nachp., Meyer Nr. 41) mit denselben Aufdrucken, beide zur Frankatur verwendet,

von welchen oben bereits mehrfach die Rede war, da sie, wenn auch fehlerhaft, unter NN. 85f und 85g in Meyer-Kloss erwähnt sind (cfr. oben sub. III. und V.).

VII.

Aber auch zu dem so vorzüglichen Limaer Katalog seien einige Bemerkungen gestattet.

1. Derselbe führt als die beiden ersten Marken von Peru die beiden ersten der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des stillen Weltmeeres (Pacific-Steam-Navigation-Compagny) auf und

bemerkt dazu, die qu. Dampferkompagnie habe dieselben nie verwendet, sondern gratis eine beträchtliche Anzahl der Generalpostdirektion in Lima zur probeweisen Verwendung abgelaassen, welche sie in Lima, Callao und Chorillos vom 1. Dezember 1857 bis 28. Februar 1858 verwendet habe, wie aus den offiziellen Dokumenten hervorgehe. Andere Marken seien nie im Kurs gewesen, sondern Probedrucke oder Fälschungen, wenn sie auch oft postalisch entwertet angetroffen würden.

Hiernach würde Nr. 3 und 4 der Meyerschen Marken der qu. Dampferkompagnie zu streichen sein, und man sich schlüssig zu machen haben, ob man die Nummern 1 und 2 nach wie vor als Marken besonderer Postbezirke oder als erste Marken von Peru auführen will.

Es möchte aber im Gegensatz zum Limaer Katalog das Erstere vorzuziehen sein, da die Peruanische Postverwaltung die qu. Marken nicht emittiert hat, und man andernfalls sonst auch die unzweifelhaft während der chilenischen Okkupation von Peru in Teilen von Peru verwendeten chilenischen Marken unter den peruianischen Marken nochmals aufzählen und sammeln müsste (cfr. Limaer Katalog Note 14. 6).

2. Derselbe Katalog bestimmt für die Nachportomarken nebst ihren Aufdrucken einen besonderen Teil (V.), während Meyer-Kloss dieselben möglichst da einfügt, wo sie nach der Emission oder den Aufdrucken sich an die Frankomarken anschliessen.

Kann man nun auch nicht verkennen, dass die für die Limaer Anordnung vorliegenden inneren Gründe und zumal, da das Format der Nachportomarken ein von den übrigen Marken abweichenden-

des ist, nicht unerhebliche sind, so glaubte man sich doch auch hier für das Gegenteil entschliessen zu sollen, da auf der anderen Seite ein Zerreißen zusammengehöriger Aufdrucke dem Gesamtüberblick schadet und insbesondere bei gebundenen Alben die Permanenz sonst leiden würde, indem bei dem Neuerscheinen weiterer Frankomarken dieselben doch schliesslich hinter die Nachportomarken angereicht werden müssten; eine fortlaufende Nummernfolge für die Zukunft würde wenigstens bei dem Limaer System nicht möglich sein.

3. Dagegen glaubte man bei Katalogisierung der Marken mit \triangle Aufdrucktypen sich der Limaer Anordnung anschliessen und also jede mit derartigen Aufdrucken vorkommende Marke mit allen vorkommenden Typen abhandeln zu sollen, ehe man zur folgenden Marke schreitet; hierdurch wird auch erzielt, dass die Nachportomarken mehr zusammenbleiben und Chronologie und logisches System nicht leidet.

4. Eine kleine Anzahl existierender Marken, welche Meyer-Kloss registriert, lässt der Limaer Katalog unnumeriert; es sind dies:

Nr. 9 1 dinero blau, Wappen im Kreise,
Untergrund nicht zusammenhängende Zickzacklinien;

von welcher Marke der letztgedachte Katalog angiebt, es sei dies nur eine durch Plattenabnutzung entstandene Varietät von Nr. 11 (Lima Nr. 9)

Nr. 17 1 dinero rot, Wappen en relief im Kreise, Wappen verkehrt;
welche der Limaer Katalog nur im NB. nach Nr. 11 als von untergeordnetem Sammelwert bezeichnet.

Nr. 229 10 centav. grau ohne Gauffrage.

Der Limaer Katalog hat anscheinend übersehen, dass Nr. 82 (Lima Nr. 96), welche übrigens äusserlich genau dieselbe Marke ist, Gauffrage trägt und hierin der einzige, aber doch nicht unerhebliche Unterschied liegt.

In Consequenz der im Anfang des Abschnitts IV dargelegten Grundsätze möchte es fast verwegen erscheinen, wenn man sich erlauben wollte, trotz gänzlicher Unbekanntschaft der beiden mehrzitierten Werke mit einigen Marken, dieselben als wirklich offiziell einzuführen, allein diejenige Quelle, aus welcher der Verfasser zwei Stück, noch dazu auf Briefen haftende gebrauchte Exemplare erhielt, schliesst jeden Betrug oder Spielerei aus und so mögen gemäss dem Grundsatz des Limaer Katalogs dass es auch Marken gebe, welchen nur bis zum Beweise der Echtheit das Recht ihrer Aufnahme in den Katalog zu verwehren sei, nachstehende Marken als echt Aufnahme finden:

a. 5 centav. ultramarin (Meyer Nr. 37, Lima 27) mit 4 mm hohem schwarzen Aufdruck „Piura“ ohne Oval (also Lima Nr. 156, aber Aufdruck schwarz, cfr. auch die berichtigte Marke Meyer Nr. 187).

b. 5 centav. dunkelblau (Meyer Nr. 37, Lima 25) mit violettrottem Aufdruck, 21 mm. langes Queroval mit Inschrift „Paita“ von $5\frac{1}{2}$ mm. hohen Buchstaben, oberhalb und unterhalb des Wortes „Paita“ je ein Ornamentstrich (also Marke Lima Nr. 164, Meyer Nr. 194a, aber den Aufdruck violettrot).

VIII.

Schlussbemerkungen zum allgemeinen Teil.

Ausser den mehrerwähnten beiden Werken, dem Meyer-Kloss'schen Katalog incl. sechs

Nachträgen und dem Limaer Katalog wurde bei Verabfassung dieser Studie kein Werk benutzt, insbesondere nicht

- a. der Katalog von J. B. Moens,
- b. die nur bis 1878 reichende Spezialstudie desselben über die Marken von Peru,
- c. Lindenberg, Katalog der Markensammlung des Reichspostmuseums,
- d. Illustrierter Katalog der Peruanischen Marken und Ganzsachen des niederländ. Briefmarkensammlervereins,

da diese Werke trotz ihrer Vorzüglichkeit nicht im stande sein werden, die Autorität des auf gründlichen, an Ort und Stelle vorgenommenen Forschungen basierenden Limaer Katalogs zu erschüttern. Nur die, gerade in „Peru“ bedeutende und vielfach auf grund direkter Verbindung mit Peruanischen Nichtsammlern kompletierte Sammlung des Verfassers diene noch bei Prüfung und Sichtung des umfangreichen Materials.

Bei der nachfolgenden Katalogisierung wird wie bereits oben sub. I. 1. kurz erwähnt, die Einrichtung versuchsweise getroffen werden, zwei Nummernspalten einzuführen und in deren erste, welche nur für kleinere Sammler bestimmt ist, die hauptsächlichsten Verschiedenheiten, in zweiter jedoch die für grössere Sammler bestimmten, alle nur einigermaßen wesentlich erscheinenden Unterscheidungsmerkmale zu numerieren. In einer dritten und bezw. vierten Spalte befinden sich die Meyer-Kloss'schen und bezw. die Nummern des Limaer Katalogs, um eine Vergleichung mit diesen beiden Werken zu erleichtern.

Spezieller Teil.

I.

1. März 1858—30. November 1861: Ausgabe durch die Peruanische Postverwaltung.

I.	II.	Meyer	Linna	
				1. März 1858. Wappen (Lama, Baum und Füllhorn mit Blumen) zwischen Lorbeerzweigen (Nr. 1 und 2) bez. mit Fahنشmuck (Nr. 3 und 4) im Perlenkreise, Untergrund senkrechte Wellenlinien; äussere Umrandung mit Inschrift oben: „Porte-Franco“, an beiden Seiten „Correos“, unten die Wertangabe Das Lama im Wappen hat vorne geschlossene Beine; Lithographie, f. Dr., w. P, ungez.
1	1	1	3	1 dinero dunkelblau
1	2	1	3	1 „ hellblau
2	3	2	4	1 peseta ziegelrot
2	4	3	4	1 „ rosa
				1. März 1853. Aehnl. Typus Wappen mit Fahنشmuck und Lorbeerzweigen, Inschrift: links „Medio Peso“, rechts „à 50 Centimos“, oben „Porte-Franco“, unten „Correos“, Lithographie, f. Dr, w. P, ungez.
3	5	4	5	$\frac{1}{2}$ peso, gelb, goldgelb
4	6	5	6	$\frac{1}{2}$ „ karmin, rosa (waren nur vier Monate in Kurs und wurden durch Dekret vom 18. VI. 58 ausser Kurs gesetzt).
				Januar 1859. Typus ähnlich Nr. 1 und 3, aber Format und

I.	II.	Meyer	Lima	
				Inschrift etwas grösser. Rand- einfassung aus Doppellinien, Li- thographie, f. Dr., w. P., ungez.
5	7	6	7	1 dinero hellblau, grünlichblau
6	8	7	8	1 peseta ziegelrot
6	9	8	8	1 „ rosa
				1860 – 61 Typus wie Nr. 1 u. 3, Untergrund aus senkrechten Zick- zacklinien, Lama mit vorderen ge- spreizten Beinen, f. Dr., w. P., ungez.
7	10	11	9	1 dinero blau
—	11	—	—	1 „ blau, Füllhorn auf w. Grunde,
—	12	9	—	1 dinero blau, unterbrochene Zickzacklinien,
—	13	10	—	1 dinero blau, unterbrochene Zickzacklinien und Füllhorn auf weissem Grunde,
8	14	12	10	1 peseta karmin
—	15	13	—	1 „ „ Füllhorn auf weissem Grunde,
—	16	—	—	1 peseta karmin, das ganze Wappen auf w. G.
—	17	—	—	1 peseta karm., weisse Fahnen.
				(Nr. 11—13 und 15—17 sind durch Abnutzung des lithographi- schen Steines entstanden.)
				18. November 1862. Wappen mit Lorbeerzweigen en relief in weissem Kreise, darum vierecki- ger Rahmen mit Inschrift: oben „Porte-Franco“, an beiden Seiten „Correos“, unten Wertangabe, Reliefdruck mit der Lecoq'schen Maschine, f. Dr., w. P., ungez.

I.	II.	Meyer	Lima	
9	18	14	11	1 dinero rot, dunkelrot
—	19	15	—	1 „ rosa, dickeres gelbliches Papier
—	20	17	—	1 dinero rot, Wappen n. links.
				15. Januar 1863. Aehnlicher Typus wie Nr. 18, Wappen mit Fahnschmuck statt der Zweige, Inschriften im Kreise um das Wappen, f. Dr., w. P., ungez.
10	21	16	12	1 peseta braun.
				15. Juni 1866. Hochrechteck mit zwei Lamas nach links in Berglandschaft in schildförmiger Einfassung, darüber im Bogen „Correos (5) Peru“ und „Porte-Franco“ im Bande, unten Wertangabe, feine Ausführung (Stahlstich) in New-York, f. Dr., w. P., gez. 12 $\frac{1}{2}$.
11	22	18	13	5 centav. grün.
				Juli (?) 1867. Aehnlich. Typus wie Nr. 22, Lamas und Berglandschaft im Oval, Wertangabe in Zahlen rechts und links, Inschrift: oben „Correos del Peru“, Wertangabe in Buchstaben unten, f. Dr., w. P., gez. 12 $\frac{1}{2}$.
12	23	19	14	10 centav. ziegelrot
13	24	20	15	20 „ braun.
				Juli 1868. Typ. Nr. 18, Untergrund des Wappens jedoch farbig, f. Dr., w. P., ungez.

I.	II.	Meyer	Lima	
14	25	21	16	1 dinero gelbgrün
14	26	22	16	1 „ blaugrün
—	27	—	—	1 „ grün, Untergrund des Wappens ebenfalls weiss. (Marke Nr 26 bisweilen auch mit dem Druckfehler „diniro“ od. „dinlro“ statt „dinero“.) April 1871. Wappen, darüber Lokomotive, beides wie die Inschriften weiss, unter d. Wappen „Porte-Franco“ in fliegendem Bande, viereckige Einfassung mit Inschrift oben „Lima“, rechts „Collao“, links „Chorillos“, unten Wertangabe; weisser Reliefdruck mit der Lecoq'schen Maschine, f. Dr., w. P., ungez.
15	28	25 26	17	5 centav. zinnoberrot, blassrot. (zuweilen auch mit dem Druckfehler „allao“ statt „Callao“, aber anscheinend nur Folge schlechten Druckes, nicht fehlerhaft. Satzes.) Februar (?) 1872. Typ. Nr. 21 in veränderter Farbe, f. Dr., w. P., ungez
16	29	23	18	1 peseta goldgelb. 1. März 1873. Lama weiss auf farbigem Grunde in rechteckiger Umrandung, mit weisser Inschrift: oben „Correos“, unten „Lima“, links „Porte-Franco“, rechts Wertangabe Bestimmt für die Lokalpost in Lima, gedruckt auf der

I.	II	Meyer	Lima	
				Lecoq'schen Maschine en relief, f. Dr., w. P., oben und unten in Linien durchstochen, auf beiden Seiten ungez.
17	30	27	19	2 centav. ultramarin
17	31	27	20	2 „ hellgraublau
—	32	—	—	2 „ ultram., undurchst. 1874. Wappen mit Fahnen- schmuck, darüber aufgehende Sonne im Oval, Inschrift: oben „Correos del Peru“, unten Wert- angabe in Buchstaben, rechts und links „Dos“, in den oberen Ecken und unten über der Wertangabe auf beiden Seiten „2“ in Fünf- ecken bez. kleinen Ovalen, New- Yorker Stich, mit Gauffrage, f. Dr., w. P., gez. $12\frac{1}{2}$.
18	33	29	21	2 centav. hellrotviolett. 1874. Berg mit aufgehender Sonne in grösserem Format, ver- zierte rechteckige Einfassung mit Inschrift: oben „Peru“, unten „Correos“, an beiden Seiten Wert- angabe in Zahlen und Buchstaben, mit Gauffrage, f. Dr., w. P., gez. $12\frac{1}{2}$.
19	34	31	22	50 centav. russischgrün. 1874 Strahlende Sonne mit menschlichem Antlitz in verzier- tem Rechtecke, darum Rand mit der Inschrift: oben „Peru“, unten „Correos“, an beiden Seiten „Un sol“, Wertziffer „1“ in den vier Ecken, mit Gauffrage, f. Dr., w. P., gez. $12\frac{1}{2}$.
20	35	32	33	1 sol hellkarminrot.

I.	II.	Meyer	Lima	
				Juli 1874. Nachportomarken Hochrechteck, im oberen Teile Dampfschiff nach links, in der unteren Lama im Schilde, Inschrift: oben zweizeilig „Peru-Correo“, in der Mitte in welligem Bande „Deficit o Franqueo“, unten Wertangabe in Buchstaben und Zahlen, New-Yorker Stich, mit Gauffrage, f. Dr., w. P., gez. 12 ¹ / ₂ .
21	36	33	188	5 centav zinnoberrot
22	37	34	189	10 „ orangegelb, goldg.
23	38	35	190	20 „ kobaltblau
24	39	36	191	50 „ dunkelbraun. (Veränderungen der Farben orange in braun und blau in grünlichblau sind Folgen chemischer Einflüsse.)
				15 November 1876. Wappen und Sonne im Doppeloval mit Inschrift: „Correo del Peru“ oben, Wertangabe unten, darunter wagrecht „Franqueo“, in den oberen Ecken Wertziffern, New Yorker Stich, mit Gauffrage, f. Dr., w. P., gez. 12 ¹ / ₂ .
25	40	37	24	10 centav. grün
—	41	—	—	10 „ grün, ungezähnt (In blau vorkommende Exemplare sind chemische Fälschungen, keine Fehldrucke)
				September 1877. Typ. Nr. 40.
26	42	37	25	5 centav. dunkelblau.
				1878. Desgl.
27	43	39	26	20 centav. karmin.

I.	II.	Meyer	Lima	
				1879. Desgl.
26	44	37	27	5 centav. ultramarin.
				Januar 1879. Strahlende Sonne mit Menschengesicht im Doppel-oval, Umschrift: oben „Correos del Peru“, unten „Un centavo“, Wertziffer in den vier Ecken, New-Yorker Stich, mit Gauffrage, f. Dr., w. P., gez. 12 1/2.
28	45	40	28	1 centav. orange-gelb, goldgelb. Wie Typ. Nr. 33.
29	46	30	29	2 centav dunkelviolett
				November 1879. Nachporto-marke. In der Mitte Wappen, Inschrift: oben: „Deficit“, unten Wertziffer, rechts und links Wert-angabe, New-Yorker Stich, mit Gauffrage, f. Dr., w. P., gez. 12 1/2.
30	47	41	192	1 centavo braun.
				6. Januar 1880. Typ. der Marken Nr 45, 46, 44, 34 und 35, jedoch die beiden ersteren in anderen Farben mit Aufdruck eines doppelten Hochovals (Handstempel) mit der Inschr.: oben „Union Postal Universal“, unten „Peru“, in der Mitte zwischen zwei Linien „Plata“, f. Dr., w. P., gez. 12 1/2.
31	48	86	30	1 centavo grün, Aufdruck rot
32	49	87	31	2 centavos karmin, Aufdruck dunkelblau,
33	50	89	32	5 centavos ultramarin, Aufdruck rot,
34	51	91	33	50 centav. russischgrün, Aufdruck rot,

I.	II.	Meyer	Lima	
35	52	92	34	1 sol hellkarminrot, Aufdruck dunkelblau. Juni—Juli 1880 Die Marke Nr. 49, andersfarbiger Aufdruck.
36	53	88	35	2 centav. karmin, Aufdr. schw. Durch den vorgedachten Aufdruck wurde zum Ausdruck gebracht, dass die qu. für den Weltpostverein bestimmten Marken in Silber, anstatt wie bisher in Papiergeld zu bezahlen seien.
				28. Januar 1881. Die Marken Typ. 45, 46 und Nr. 44, 34 und 35 und die Nachportomarken Nr. 47 und 36—39 mit demselben Aufdruck wie Nr. 48—53, mit dem einzigen Unterschied, dass das Wort „Peru“ des Aufdrucks in „Lima“ verändert ist, f. Dr., w. P., gez. 12 ¹ / ₂ .
37	54	156	36	1 centav. grün, Aufdruck rot,
38	55	157	37	2 „ karmin, Aufdruck dunkelblau,
39	56	158	38	5 centav. ultramar., Aufdr. rot,
40	57	159	39	50 „ russischgrün „ „
41	58	160	40	1 sol hellkarminrot, Aufdruck dunkelblau,
42	59	161	193	1 centav. braun, Aufdr. dunkelblau,
43	60	162	194	5 centav. zinnoberrot, Aufdr. dunkelblau,
44	61	163	195	10 centav. goldgelb, Aufdruck dunkelblau,

I.	II.	Meyer	Lima	
45	62	164	196	20 centav. kobaltblau, Aufdr. rot,
46	63	165	197	50 centav. braun, Aufdr. dunkelblau.
<p>Marke Nr. 57 ist äusserst selten und noch seltener wie Nr. 58, da fast der ganze Vorrat im Depot blieb und 1883 den weiteren Aufdruck \triangle erhielt.</p> <p>Die Veränderung des Aufdrucks wurde deshalb beschlossen, weil der grösste Teil der Postverwaltung in chilenische Hände gekommen und auch die Hauptstadt vom 17. Januar 1881 bis 22. Oktober 1883 von den Chilenen besetzt war.</p> <p>Fälschungen des Aufdrucks zeichnen sich durch dünnere Buchstaben, feuerrote, statt ölig ziegelrote bez. hellere blaue Farbe aus; Nr. 58 wurde auch mit blauer Tinte und Kautschuckstempel gefälscht.</p> <p>20. Oktober 1881. Nachportomarken Nr. 47 und 36—39 mit ziegelrotem Aufdruck eines doppelten Kreises und Inschrift „Lima-Correo“ und zwei klein. Sternen.</p>				
47	64	151	198	1 centav. braun, Aufdruck ziegelrot
48	65	152	199	5 centav. zinnoberrrot, Aufdr. ziegelrot

I.	II.	Meyer	Lima	
49	66	153	200	10 centav. goldgelb, Aufdruck ziegelrot
50	67	154	201	20 centav. kobaltblau, Aufdr. ziegelrot,
51	68	155	202	50 centav. dunkelbraun, Aufdr. ziegelrot.

Diese Marken wurden von der Peruanischen Postverwaltung laut Dekret vom 20. Oktober 1881 als Nachportomarken ausgegeben und wurden nur in Lima und Callao als solche verwendet bis 30 November 1881, wo die Chilenen beide Städte besetzten und dieselben Marken nunmehr bis Januar 1882 zur Frankatur verwendeten.

Die Marke Nr. 64 wurde in 2000 Exemplaren hergestellt, von den Peruanern aber sehr wenig, von den Chilenen gar nicht verwendet, und es wurde deshalb fast der ganze Vorrat im März 1884 mit dem weiteren Aufdruck \triangle versehen.

Fälschungen zeichnen sich auch hier durch feuerrote, statt ölig ziegelrote Farbe des Aufdrucks aus; in blauer Farbe existierte dieser Aufdruck nie.

II.

Ende Dezember 1881 bis 29. Oktober 1883.
Ausgabe durch die Chilenen.

I.	II	Meyer	Lima	
				Ende Dezember 1881. Marken Nr. 45, 46, 44, 42, 40, 43 mit Handaufdruck des chilenischen Wappens in Buchdruckerfarbe, f. Dr., w. P., gez. 12 $\frac{1}{2}$.
52	69	93	41	1 centav. orange, Wapp. blau,
53	70	100	42	2 „ dunkelviolett, Wapp. schwarz,
54	71	103	43	5 centav. ultramarin, Wappen rot,
54	72	103	44	5 centav. dunkelblau, Wapp. rot,
55	73	105	45	10 centav. grün, Wappen rot,
56	74	109	46	20 „ karmin, Wapp. blau.
				Juli 1883. Derselbe Aufdruck auf Typ. Nr. 46.
57	75	102	47	2 centavos karmin, Wappen schwarz.

Letztere Marke wanderte fast vollzählig ins Depot und ist daher gebraucht sehr selten.

Falsifikate zerfallen in zwei Abteilungen, diejenigen, welche der bereits obengenannte Novoa, der Sohn des chilenischen Gesandten in Lima, im Jahre 1882 und 1883 auf den vorgenannten und anderen Marken und in den verschiedensten Farben mit dem ächten Aufdruckstempel herstellte, und diejenigen, welche von jungen Leuten in Lima Ende 1883 und 1884 mit falschen Stempeln und ebenfalls in den verschiedensten Farben hergestellt wurden.

Zur ersten Gattung gehören die in Meyer-Kloss registriert gewesenen, aber wieder gestrichenen Nummern 94, 95, 98, 99, 108 (von demselben Künstler stammen auch die Meyer-Kloss'schen Nummern 72, 73, 74, 195, 196, 197, 198, 199, 201, 201a, 202, 203, 204, 205, 205a, 206, 207), zur zweiten die Nummern 96, 97, 101, 104, 106, 107, 108, 114, 115, 117a und 117b, sowie die auch ächt existierenden Nummern 100, 102, 109.

Die Kennzeichen der Fälschungen anlangend, so unterscheiden sich die ersteren in der Art und Weise des Aufdruckes von den ächten nicht, da Stempel und Farbe ächt; bei ihnen erscheinen also nur diejenigen Zusammenstellungen von Marken und Aufdrucken bez. Aufdruckfarbe falsch, welche nachweislich nicht ächt verausgabt wurden, die letzteren Fälschungen sind aber abgesehen von demselben Spiel der Phantasie dadurch kenntlich, dass der Stern im Wappen kleiner oder vielmehr die fünf ausspringenden Winkel des Sternes weniger lang und spitz sind. Die Form und Anordnung der Wappenfedern bei einigen oder mehreren falschen Aufdrucktypen ist mit den ächten übereinstimmend, aber sie sind innen nicht heller, sondern vollständig dunkel, wie die äusseren Umrisse; bei anderen falschen Typen sind zwar die Federn innen weiss, aber sie selbst sind dünner und mehr aufgerichtet, so dass es aussieht, als ob die Federn weniger auf das Wappen oder auf die linke obere Spitze der Zweige niedergebogen wären. Die Aufdruckfarbe ist bei schwarz dunkler, bei blau heller, als bei den ächten.

Januar 1882. Typ. Nr. 45, 34, 35 und Marke Nr. 42 mit schwarzem Aufdruck eines Huf-

I.	II.	Meyer	Lima	
				eisens und der Inschrift „Union Postal Universal“ und darunter „Peru“, welcher gleichzeitig mit den Marken in New-York hergestellt wurde, und dem mit Handstempel bewirkten weiteren Aufdruck eines farbigen chilenischen Wappens, f. Dr., w. P., gez 12 1/2.
58	76	112	48	1 centav. grün, Hufeisen schw., Wappen rot,
59	77	113	49	5 centav. dunkelblau, Hufeisen schwarz, Wappen rot,
60	78	117	50	50 centav. rosa, Hufeisen schw., Wappen blau,
61	79	116	51	50 centav. rosa, Hufeisen schw., Wappen schwarz,
62	80	118	52	1 sol hellblau, Hufeisen schw., Wappen rot.

III.

23 Oktober 1883 bis 31. Mai 1886.
Ausgabe durch die Peruanische
Postverwaltung.

23. Oktober 1883. Typ. Nr. 45
und 46 und Marke Nr. 42 über-
druckt mit Hufeisen wie Nr. 76
—80, aber ohne chilenisches
Wappen, f. Dr., w. P., gez. 12 1/2.

63	81	119	53	1 centav. grün, Hufeisen schw.
64	82	110a	54	2 „ ziegelrot, Hufeisen schwarz,
65	83	111	55	5 centav. dunkelblau, Hufeisen schwarz.

Diese Marken wurden nur
an einem Tage, dem 23. Ok-

I.	II.	Meyer	Lima	
				tober 1883, ausgegeben, später entwertete Exemplare müssen dann in den Händen Privater sich befunden haben. Einzelne vorkommende Exemplare von Nr. 79 und 80 ohne chilen. Wappen sind zur Zeit der chilen. Okkupation gestohlen worden, ehe sie mit dem Wappen bedruckt waren, wurden aber so offiziell nie ausgegeben.
				23. Oktober 1883. Typ. Nr. 45 und 46 und Marke Nr. 42 mit Aufdruck eines Hufeisens wie Nr. 81—83 und \triangle in verschiedenen Typ., f. Dr, w. P, gez. 12 $\frac{1}{2}$.
66	84	120	56	1 centav. grün, Hufeisen schw., \triangle Typ. 1 schw.,
66	85	120	57	1 centav. grün, Hufeis. schw., \triangle Typ. 2 schw.,
66	86	—	58	1 centav. grün, Hufeis. schw., \triangle Typ. 3 schw.,
—	87	—	—	1 centav. grün, Hufeis. schw., \triangle Type 1 blau,
—	88	—	—	1 centav. grün, Hufeis. schw., \triangle Type 2 blau,
67	89	125	59	2 centav. ziegelrot, Hufeisen schw., \triangle Typ. 1 schw.,
67	90	125	60	2 centav. ziegelrot, Hufeisen schw., \triangle Type 2 schw.,
67	91	145	61	2 centav. ziegelrot, Hufeisen schw., \triangle Typ. 3 schw.,
67	92	145	62	2 centav. ziegelrot, Hufeisen schw., \triangle Typ. 4 schw.,
68	93	128	63	5 centav. dunkelblau, Hufeis. schw., \triangle Typ. 1 schw.,

I.	II.	Meyer	Lima	
68	94	128	64	5 centav. dunkelblau, Hufeis. schw., \triangle Typ. 2 schw.,
—	95	—	—	5 centav. dunkelblau, Hufeis. schw., \triangle Typ. 1 bläulich,
—	96	—	—	5 centav. dunkelblau, Hufeis. schw., \triangle Typ. 1 rot.

Dieser \triangle Aufdruck wurde deshalb gewählt, um Betrügereien vorzubeugen, da die abziehenden Chilenen der Peruanischen Postverwaltung nur ältere Peruanische Marken zurückliessen, und man nur eine grosse Menge verschiedener neuerer Marken von einem Handlungshaus, welches sie in Depot hatte, erlangte. Es sollten also hierdurch die sonst in Privathänden befindlichen Exemplare ungültig gemacht werden.

Gefälscht wurde hauptsächlich die \triangle Typ. 4, das Dreieck bei demselben ist grösser als bei den ächten, nämlich $16\frac{1}{2}$ mm. hoch bei 18 mm. Grundlinie und die Arabesken an den Ecken der Dreiecke sind länger.

Oktober bis Dezember 1883. Die Marken Typ. 45, 46, Nr. 44, 34 und 35. sowie die Nachportomarken Nr. 47 und 36—39 mit dem farbigen Doppeloval „Union Postal - Universal - Plata - Lima“, also die Marken Nr. 54—63, mit

I.	II.	Meyer	Lima	
69	97	122	65	zem weiteren Aufdruck, darüber △ in verschiedenen Typen.
				1 centav. grün, Oval rot, △ Typ. 1 schwarz,
69	98	122	66	1 centav. grün, Oval rot, △ Typ. 2 schwarz,
—	99	—	—	1 centav. grün, Oval rot, △ Typ. 1 blau,
70	100	126	67	2 centav. karmin, Oval dunkel- blau, △ Typ. 1 schwarz,
70	101	126	68	2 centav. karmin, Oval, dunkel- blau, △ Typ. 2 schwarz,
70	102	147	69	2 centav karmin, Oval dunkel- blau, △ Typ. 4 schwarz,
71	103	130	70	5 centav. ultramarin, Oval rot, △ Typ. 1 schwarz,
71	104	130	71	5 centav. ultramarin, Oval rot, △ Typ. 2 schwarz,
—	105	—	—	5 centav. ultramarin. Oval rot, △ Typ. 1 bläulich,
72	106	135	72	50 centav. russischgrün, Oval rot, △ Typ. 1 schwarz,
72	107	135	73	50 centav. russischgrün, Oval rot, △ Typ. 2 schwarz,
73	108	138	74	1 sol hellkarminrot, Oval dun- kelblau, △ Typ. 1 schw.
73	109	138	75	1 sol hellkarminrot, Oval dun- kelblau, △ Typ. 2 schw.
74	110	140	203	1 centav. (Npt.) braun, Oval dunkelblau △ Typ. 1 schw.,
74	111	140	204	1 centav. (Npt) braun, Oval dunkelblau, △ Typ 2 schw.,
74	112	148b	205	1 centav. (Npt.) braun, Oval dunkelblau. △ Typ. 3 schw.,
74	113	148b	206	1 centav (Npt.) braun, Oval dunkelblau, △ Typ. 4 schw.,

I.	II.	Meyer	Lima	
—	114	—	—	1 centav. (Npt.) braun, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 1 bläul.
75	115	141	207	5 centav. (Npt.) zinnober, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 1 schw.,
75	116	141	208	5 centav. (Npt.) zinnober, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 2 schw.,
76	117	142	209	10 centav. (Npt.) orange, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 1 schw.,
76	118	142	210	10 centav. (Npt.) orange, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 2 schw.,
76	119	150c	211	10 centav. (Npt.) orange, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 4 schw.,
77	120	—	212	20 centav. (Npt.) blau, Oval rot, \triangle Typ. 2 schw.,
78	121	142d	213	50 centav. (Npt.) braun, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 1 schw.,
78	122	142d	214	50 centav. (Npt.) braun, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 2 schw.
<p>Oktober bis Dezember 1883. Marken Nr. 34 und 35 mit farbigem Aufdruck eines doppelten Hochovals und der Umschrift „Union Postal Universal—Plata—Peru“, also die Marken Nr. 51 und 52 mit dem weiteren Aufdrucke, darüber \triangle in verschiedenen Typen.</p>				
79	123	134	76	50 centav. russischgrün, Oval rot, \triangle Typ. 1 schwarz,
79	124	134	77	50 centav. russischgrün, Oval rot, \triangle Typ. 2 schwarz,
80	125	137	78	1 sol hellkarmin, Oval dunkelblau, \triangle Typ. 1 schwarz.

I.	II.	Meyer	Lima	
				Oktober bis Dezember 1883. Marken Nr. 45, 44, 40, 34 und 35, mit alleinigem Aufdrucke eines Dreiecks in verschiedenen Typen.
81	126	119	79	1 centav. goldgelb, \triangle Typ. 1, schwarz,
81	127	119	80	1 centav. goldgelb, \triangle Typ. 2 schwarz,
81	128	143	81	1 centav. goldgelb, \triangle Typ. 3 schwarz,
81	129	143	82	1 centav. goldgelb, \triangle Typ. 4 schwarz,
82	130	127	83	5 centav. ultramarin, \triangle Typ. 1 schwarz,
82	131	127	84	5 centav. ultramarin, \triangle Typ. 2 schwarz,
83	132	131	85	10 centav. grün, \triangle Typ. 1 schwarz,
83	133	131	86	10 centav. grün, \triangle Typ. 2 schwarz,
83	134	148	87	10 centav. grün, \triangle Typ. 4 schwarz,
—	135	—	—	10 centav. grün, \triangle Type 1 bläulich,
84	136	133	88	50 centav. russischgrün, \triangle Typ. 1 schwarz,
84	137	133	89	50 centav. russischgrün, \triangle Typ. 2 schwarz,
84	138	148B	90	50 centav. russischgrün, \triangle Typ. 3 schwarz,
84	139	148B	91	50 centav. russischgrün, \triangle Typ. 4 schwarz,
85	140	136	92	1 sol hellkarmin, \triangle Typ. 1 schwarz,
85	141	136	93	1 sol hellkarmin, \triangle Typ. 2 schwarz,

I.	II.	Meyer	Lima	
85	142	148D	94	1 sol hellkarmin, \triangle Typ. 3 schwarz,
85	143	148D	95	1 sol hellkarmin, \triangle Typ. 4 schwarz.

Nachdem die Peruanische Postverwaltung nach Aufhebung der chilenischen Okkupation am 23. Oktober 1883 unter dem Generalpostdirektor M. Camilo Salmon wieder in Thätigkeit getreten war, wurden neben den oben unter Nr. 81—97 erwähnten die unter den Nummern 97—143 aufgeführten Aufdrucksmarken verausgabt, und zwar nicht serienweise, sondern nach und nach, und sogar in Wiederholungen. Die einzelnen Emissionsdaten lassen sich daher nicht vollständig feststellen, und es haben sich bis jetzt nur folgende eruieren lassen: Nr. 132, 133 am 24. Oktober 1883, Nr. 136—139, 140 bis 143 am 1. Dezember 1883, Nr. 126—129, 130 und 131 am 13. Dezember 1883.

Die sämtlichen Marken Nr. 97 bis 143 kursierten bis 1. Februar 1884, zu welcher Zeit der obengenannte Generalpostmeister in M. Francisco de Paula Munoz seinen Nachfolger erhielt, unter welchem nur die Marken Nr. 126 bis 129, 89—92, 130, 131, 136—139 und 140—143 bis 31. Mai 1886 in Geltung blieben mit der Modifikation, dass vom 24. April 1884 an Stelle der Marken 130 und 131 die weiter unten zu erwähnende Marke 10 c. dunkelblau mit Aufdruck Sonne und Umschrift „Correos—Lima“ trat, und die ebenfalls unten zu erwähnende Marke 10 c. perlgrau, welche bereits am 16. I. 84 emittiert wurde, auch weiter in Geltung blieb.

I.	II.	Meyer	Lima	
				Fälschungen der Aufdrucke erkennt man auch hier an den nach Nr. 63 und 96 angegebenen Merkmalen, sowie daran, dass bei denselben der \triangle Aufdruck sich bisweilen unter dem Ovalaufdruck befindet.
				Januar bis Juli 1884. Nachportomarken Nr. 47 und 36—39 mit dem alleinigen Aufdruck eines \triangle in verschiedenen Typen, wie Nr. 126—143.
86	144	139	215	1 centav. braun, \triangle Typ. 2 schwarz,
86	145	139a	216	1 centav. braun, \triangle Typ. 3 schwarz,
86	146	138a	217	1 centav. braun, \triangle Typ. 4 schwarz,
87	147	140b	218	1 centav. zinnober, \triangle Typ. 1 schwarz,
87	148	140b	219	5 centavos zinnober, \triangle Typ. 2 schwarz,
87	149	150	220	5 centav. zinnober, \triangle Typ. 3 schwarz,
87	150	150	221	5 centav. zinnober, \triangle Typ. 4 schwarz,
88	151	141a	222	10 centav. orange, \triangle Typ. 2 schwarz,
88	152	150b	223	10 centav. orange, \triangle Typ. 3 schwarz,
88	153	150b	224	10 centav. orange, \triangle Typ. 4 schwarz,
89	154	142a	225	20 centav. blau, \triangle Typ. 2 schwarz,
89	155	150e	226	20 centav. blau, \triangle Typ. 3 schwarz,

I.	II.	Meyer	Lima	
89	156	150e	227	20 centav. blau, \triangle Typ. 4 schwarz,
90	157	142c	228	50 centav. braun, \triangle Typ. 2 schwarz,
90	158	150g	229	50 centav. braun, \triangle Typ. 4 schwarz.
				16. Januar 1884. Marke Nr. 40 in anderer Farbe, mit Gaufrage, in New-York gestochen, f. Dr., w. P., gez. $12\frac{1}{2}$.
91	158	82	96	10 centav. perlgrau.
				31. März 1884. Marke Nr. 47 mit ziegelrotem Aufdruck eines doppelten Kreises mit der In- schrift „Lima — Correos“ und Dreieck.
92	160	—	230	1 centav. braun, Kreis ziegel- rot, \triangle Typ. 2 schwarz,
92	161	149	231	1 centav. braun, Kreis ziegel- rot, \triangle Typ. 4 schwarz.

IV.

17. Januar 1881 bis 4. Dezember 1885 oder vom Erscheinen der Chilenen bis zur Wiederherstellung der Peruanischen Republik.

A. Provisorische Ausgaben der unter der Statthalterschaft von Arequipa vereinigten Bezirke Arequipa, Puno, Cuzco, Ayacucho und Moquegua.

Diese Bezirke standen während der chilenischen Besetzung

von Lima (17. I. 81—22. X. 83) und während der Regentschaft des provisorischen Präsidenten Miguel Iglesias (23. X. 83—1 XII. 85) unter dem Kontreadmiral Lizardo Montero und dann unter dem General Andres Avelino Cáceres, dem späteren constituierenden Präsidenten von Peru bis zur Wiederherstellung der Republik am 4. XII. 85.

Die Generalpostverwaltung von Arequipa verausgabte mehrere Emissionen Marken, indem sie die Stempelmarken derselben Stadthaltschaft überdruckte und durch Verausgabung besonderer neuhergestellten Postmarken. Da jedoch dieselben Bezirke durch die Wechselfälle des Bürgerkrieges wiederholt in die Gewalt der Regierung von Lima fielen, so machte man auch hier wiederholt Gebrauch von den durch die Generalpostverwaltung in Lima verausgabten Marken, welche nachstehend durch einen vorgesetzten Stern gekennzeichnet sind.

1. Arequipa.

Januar 1881. Stempelmarke: Rechteck, in der Mitte Wappen mit Fahnen, Lorbeerzweigen und strahlender Sonne, darum im Doppel-oval die Inschrift: oben „Departatos del Sur“, unten „Timbres 1881—1882“, oberhalb des Ovals auf beiden Seiten „10“; ganz oben ein rechteckiges Band mit farbiger Inschrift auf weissem Grunde „Diez centavos“, ganz unten ein desgleichen mit weisser Inschrift auf farbigem Grunde „Peru“. Die Marke ist überdruckt mit „Provisional“ in schwarzem Halbkreis und darunter schwarz „1881—1882“; Lithographie, f. Dr., w. durchscheinendes P., ungez.

I.	II.	Meyer	Limo.	
93	162	71	104	<p>10 centav. hellblau, grünlichblau, dunkelblau</p> <p>Januar 1881. Stempelmarke; ähnlicher Typus wie Nr. 162, aber Inschrift des Ovals „Departamentos del Sur“, „Timbres 1881—1882“, oben kein Band, aber die Ziffer „25“ beiderseitig oberhalb des Ovals in zwei viereckigen Feldern, unterhalb des Ovals zu beiden Seiten Arabesken und darunter ein Band mit weissem Grunde, und unten begrenzt durch zwei gerade Linien mit der Inschrift „25 Centavos“ (in welcher das n ein wenig schief steht und das v einem b ähnelt). Zwischen diesem Band und dem Oval befindet sich ein zweites Band bez. eine rollenartige mit weissen Punkten besäte Verzierung mit der weissen Inschrift „Peru“; schwarzer Aufdruck „Provisional 1881-1882“ wie Nr. 162. Lithographie, f. Dr., w. gewöhnliches Papier, ungez.</p>
94	163	78	105	<p>25 centavos karmin.</p> <p>Februar 1881. Marke Nr. 162 mit dem zweiten Aufdruck doppelter Kreis und Inschrift „Arequipa“ rot.</p>
95	164	170	106	<p>10 centav. blau, dunkelblau, Aufdruck rot.</p>

I.	II.	Meyer	Lima	
				8. März 1883. Kleineres Rechteck, in der Mitte Wappen mit Fahnen und Lorbeerzweigen, umgeben von einem Oval mit der Inschrift: oben „Franqueo“, unten „Diez centavos“; in den beiden oberen Ecken „10“, in den beiden unteren Ecken kleine Arabesken und ganz unten Rechteck mit der Inschrift „Correos“. Inschriften weiss auf f. Grunde Lithographie, f. Dr., w. P., ungez.
96	165	79	107	10 centav. zinnob., rosa, ziegelrot bis bräunlich zufolge des öligen Gehalts der Farbe.
				April 1883. Marke Nr. 165 mit blauem Doppelkreis „Arequipa“.
97	166	171	108	10 centav. zinnob., rosa, ziegelrot bis bräunlich und blauer Kreis „Arequipa“.
—	167	—	109	10 centav. rot, ziegelrot, wie Nr. 166, aber ohne kleine Arabesken unter den beiden Seiten des Ovals, an deren Stelle sich einfache Dreiecke befinden; mit blauem Kreis „Arequipa“.
				April 1883-84. Stempelmarken, Rechteck, in der Mitte Wappen mit Fahnen, Lorbeerzweige und strahlende Sonne. Links „1883“, rechts „1884“. Der Wert der ersteren und letzteren befindet sich unten zwischen zwei Linien, „Peru“ oben; die zweite trägt oben

I.	II.	Meyer	Lima	
				„Veinticinco“, unten zwischen zwei Linien „Centavos“ — „Peru“, verschiedene Einfassungen, Lithographie, f. Dr., w. P., ungez.
93	168	80	110	10 centav. blau
99	169	80a	111	25 centav. violett
100	170	80b	112	1 sol braun.

Alle diese Marken, Nr. 162—170, wurden 1885 und 1886 gefälscht, indem man sich teils die Originalplatten verschaffte, teils auch, soweit diese nicht zur Verfügung standen, Nachahmungen verfertigte; diese Neudrucke und Nachahmungen wurden dann auch mit mehr oder weniger den ächten ähnlichen Aufdrucken versehen.

Im einzelnen ist über diese Fälschungen folgendes zu sagen:

1. Nr. 162 wurde nachgedruckt mit einigen Dessinabweichungen und drei falschen Aufdrucken; bei den ächten sind die beiden ersten Ziffern von „1881“ im unteren Teile des Ovals etwas nach links geneigt und stehen oberhalb des zwischen den Buchstaben „R“ und „U“ von „Peru“ befindlichen Zwischenraumes, bei den falschen stehen die qu. beiden Ziffern mehr senkrecht und mehr nach der Mitte des Ovals zu über dem Buchstaben „R“ von „Peru“.

- a) Falscher Aufdruck „Arequipa“ in schwarz statt in rot; bei dem ächten Aufdruck ausserdem der Strich, welcher das O zum Q macht, geschwungen wie ein griechischer Circumflex, bei den falschen nur ersichtlich als Punkt oder vielmehr als Klex.
- b) Falscher Aufdruck „Arequipa“ in schwarz statt in rot; derselbe zeigt den Q-Strich

in Form eines sehr spitzen Winkels mit etwas gebogenen Linien, einer kurzen und dünnen aufsteigenden und einer längeren und dickeren absteigenden; die beiden horizontalen Striche des E sind ausserdem länger als bei den ächten.

- c) Mit Aufdruck „Cuzco“ in grossen Buchstaben ohne Punkte und schwarzem Oval, ein Aufdruck, welcher überhaupt offiziell nicht existierte (cfr. unten).

2. Nr. 163 Die ächte Marke war nur sehr wenig Tage im Lauf und so schlecht gedruckt, dass es Exemplare mit mannigfachen Fehlern giebt, z. B. „centa os“ statt „centavos“, „5“ statt „25“ in den oberen Ecken und mit verkehrt eingedruckter „25“.

Die Nachahmung hat fast keine Arabesken in den Ecken unter dem Oval und der darunter befindlichen Rolle mit „Peru“, während die ächte Marke solche sehr deutlich und hauptsächlich in der rechten Ecke zeigt, auch ist bei den Fälschungen die äussere Umrahmung des Ovals breiter (1 1/2 mm.) als bei den ächten (1 mm.). Mit schwarzem Doppelkreis und „Arequipa“ existierte diese Marke nicht offiziell.

3. Nr. 165 existiert in zwei Fälschungen; die erste ist ein Neudruck mit Farbennüancen von zinnober bis rotorange, bei der zweiten ist das Muster etwas verändert, indem

- a) die rechte Ziffer „10“ kleiner ist wie die linke; der Knoten des Bandes unter dem Wappen ist breiter und besser gezeichnet, und es befinden sich unter den unteren Zweigenden die vier ersten Buchstaben von „centavos“;
- b) die beiden Wertziffern fast gleich gross sind, und der Knoten des Bandes schmaler

und schlechter gezeichnet ist; zwischen den unteren Zweigenden befindet sich teilweise das „c“ aus „cen“ von der Wertangabe.

Falsche Aufdrucke sind „Arequipa“ in schwarz statt blau, und die Buchstaben Q und E des Aufdrucks zeigen dieselben Abweichungen wie sub Note 1 a und b.

Ein falscher Aufdruck „Cuzco“ in dicken Buchstaben im Oval ohne Punkte (cfr. unten) zeichnet sich durch grössere Länge des Ovals und der Inschrift aus; der mittelste Zug des Buchstaben Z ist weniger stark als die beiden horizontalen Züge, während bei den ächten Aufdrucken die drei Züge von gleicher Stärke sind.

4. Nr. 168. Zweierlei Fälschungen.

- a) Makulatur, Jahreszahlen auf beiden Seiten kaum lesbar, hellblaue Farbe, ohne Aufdruck.
- b) Besserer Druck mit den Originalplatten, blaue Farbe, mit schwarzem Aufdruck „Arequipa“ im Doppelkreis (wie oben 1. b.), während diese Marke mit diesem Aufdruck überhaupt nicht offiziell existiert.

5. Nr. 169. Ebenfalls zwei Fälschungen.

- a) Auf schlechterem Papier (ohne Aufdruck),
- b) derselbe Druck mit schwarzem Doppelkreis „Arequipa“, während dieser Aufdruck in schwarz überhaupt nicht hier vorkommt (cfr. oben 1. b.).

6. Nr. 170. Drei Fälschungen.

- a) Mehr oder weniger schlechter Druck in hellbraun; oft wurde auch Makulatur verkauft, bei welcher die Farbe nur in Klexen

und Strichen sichtbar und die Schrift kaum lesbar ist (ohne Aufdruck).

- b) Weniger schlechter Druck, hellbraun oder olivenfarbig, mit Aufdruck eines aus dünnen Strichen hergestellten Dreiecks mit schwarzer Inschrift „Habilitado Arequipa“. (Auch dieser Aufdruck hat nie offiziell existiert.)
- c) Nussbrauner Druck, aber heller wie bei den ächten, überdruckt mit dem offiziell nicht existierenden Aufdruck „Arequipa“ in schwarzem Doppelkreis (cfr. oben I. b.).

I.	II.	Meyer	Lima	
				Mai 1884. Die allgemeinen Marken Nr. 45, 42, 159 und 43 mit farbigem und schwarzem Aufdruck eines Doppelkreises und der Inschrift „Arequipa“ nach der Vorschrift des Generalpostamts in Lima vom 24. April 1884.
101	171	167	113	*1 centav. goldgelb, Aufdruck rotviolett.
102	172	168	114	*5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett,
—	173	169a	—	*5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett und schwarz,
103	174	169	115	*5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz,
104	175	—	116	*10 centav. perlgrau, Aufdruck schwarz,
105	176	—	117	*20 centav. karmin, Aufdruck schwarz
106	177	173	118	*20 centav. karmin, Aufdruck rotviolett.
				16 April 1885. Rechteck; in der Mitte Wappen mit Fahnen und Lorbeerzweigen im Oval mit

I.	II.	Meyer	Lima	
				der Umschrift: oben „Correos del Peru“, unten „cinco centavos“, in den oberen Ecken Wertziffern, unten in rollenartiger Verzierung „Franqueo“, Aufdruck doppelter Kreis mit „Arequipa“ in schw., Lithographie, f. Dr., w. P., ungez.
106	178	212	119	5 centav. olive, dunkelolive,
—	179	—	—	5 mit bläulichem statt schwarzem Aufdruck.
				Rechteck, Wappenschild ohne Fahnen und Lorbeerschmuck und ohne Oval, darüber „Franqueo“, darunter in wellenförmigem Bande zweimal Wertangabe und Wertziffer, Lithographie, f. Dr., w. P., ungez.
107	180	209	120	10 cent. schieferfarbig, dunkel-schieferfarbig,
108	181	214	121	10 cent schieferfarbig, dunkel-schieferfarbig, mit schwarz. Doppelkreis „Arequipa“.
				Von den Marken Nr. 178, 179 und bez. 180, 181 sind Nachdrucke von den Originalplatten auf gummiertem Zeitungspapier hergestellt, von denen erstere inoffiziell ohne Aufdruck, sämtliche mit dem falschen Aufdruck „Arequipa“ in schwarz. Doppelkreis und bez. „Cuzco“ in schwarzem Oval in dicken Buchstaben ohne Punkte als Fälschung versehen wurden (über die Art dieser Aufdrucke cfr. oben Note 1. a. und b. und 3 b.).

I.	II.	Meyer	Lima	
109	182	213	122	19. September 1885. Kontre-admiral Miguel Gran (gefallen am 8. X. 79 in der Seeschlacht von Punta Angamos) und bezw. Oberst Francisco Bolognesi (gestorben den 7. VI. 80 in Arica) en face im Oval, darüber im Halbkreis „Correos del Peru“, darunter in welligem Bande Wertangabe; Wertziffern unten bez. in den oberen Ecken; Aufdruck schwarzer Doppelkr. „Arequipa“, Lithographie, f. Dr., w. P., ungez. 5 centav. hellblau, Aufdruck schwarz,
110	183	216	123	10 centav. hellolive, Aufdruck schwarz.

Beide Marken wurden von Privaten von den Originalplatten in grossen Massen nachgedruckt, aber ohne Ueberdruck existierten dieselben nicht offiziell und der Ueberdruck „Arequipa“ oder „Cuzco“ zeigt auch hier dieselben Abweichungen auf, wie oben sub Note 1. a und b und 3 b; Probedrucke erschienen im Dezember 1885 von beiden Marken in hellblau, durchstochen oder fein gez.

Als Kuriositäten seien auch hier nach dem Limaer Katalog aufgeführt die Nachportomarken Nr. 47 und 36 mit dem Aufdruck in kleinen schwarzen Lettern „Franca“ und \triangle Typ. 2, verwendet zur Frankierung.

I.	II.	Meyer	Lima	
—	184	—	—	1 centav. braun, Aufdruck schwarz,
—	185	—	—	5 centav. zinnober, Aufdruck schwarz.
				2. P u n o.
				Februar 1881. Marke Nr. 162, überdruckt mit rotviolettem Doppelkreis und der Inschrift „Puno —17—M.“
111	186	192	124	10 centav. hellblau, dunkelblau, Aufdruck rotviolett.
				März 1883. Marke Nr. 105 überdruckt mit demselben Kreis und Inschrift in blau.
112	187	193	125	10 centav. zinnober, ziegelrot, Aufdruck blau.
				Mai 1884. Die allgemeinen Marken Nr. 45, 33 und 42 mit demselben Aufdruck.
113	188	—	126	1 centav. goldgelb, Aufdruck rotviolett,
114	189	190	127	2 centav. hellrotviolett, Aufdruck rotviolett,
115	190	191	128	5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett,
115	191	191	129	5 centav. dunkelblau, Aufdr. violett,
				April 1885 Marken Nr. 178 und 180 mit demselben Aufdruck in schwarz.
116	192	222	130	5 centav. olive, dunkelolive, Aufdruck schwarz,
117	193	224	131	10 centav. schieferfarb., dunkelschieferfarbig, Aufdr. schw.

I.	II.	Meyer	Lima	3. Cuzco.
118	194	—	132	<p>Februar 1881. Marke von Arequipa Nr. 164 (also Nr. 162 mit rotem Doppelkreis „Arequipa“) und dem weiteren Aufdruck eines doppelten Ovals mit 16 viereckigen Punkten in schwarz mit der Inschrift „18^o distrito“ auf schwarzem Grunde. 10 centav. blau.</p>
119	195	170a	133	<p>Februar 1881. Dieselbe Marke Nr. 164 mit weiterem Aufdruck schwarzes Oval mit „Cuzco“ und Punkten. 10 centav. blau.</p>
120	196	170a	134	<p>Februar 1881. Marke Nr 162 mit schwarzem Queroval „Cuzco“ und Punkten (also ohne den weiteren Aufdruck „Arequipa“ in rotem Doppelkreis). 10 centav. blau.</p>
121	197	196c	135	<p>März 1883. Marke Nr. 165 mit schwarzem Aufdruck eines Ovals mit 16 viereckigen Punkten und „18^o distrito“ (wie bei Nr. 194). 10 centav. zinnober.</p>
122	198	177	136	<p>März 1883. Marke Nr. 165 mit schwarzem Aufdr. „Cuzco“ in dicken Buchstaben in einem Oval ohne Punkte. 10 centav. zinnober.</p> <p>Falsche Aufdrucke der letzteren Art zeichnen sich durch etwas längere Inschrift und dadurch aus, dass der mittlere Zug</p>

I.	II.	Meyer	Lima	
				des Buchstaben Z weniger dick als die beiden horizontalen Züge ist, während bei den ächten die drei Züge des Z von gleicher Stärke sind.
				Mai 1884. Die gewöhnlichen Marken Nr. 42 und 159 mit schwarzem Aufdruck eines Kreises bez. Ovals und „Cuzco“.
123	199	—	137	*5 centav. dunkelblau, Aufdr. im Kreis,
124	200	174	138	*5 centav. dunkelblau, Aufdr. im Oval und Inschrift in dicken Buchstaben,
125	201	175	139	*10 centav. perlgrau mit demselben Aufdruck (cfr. Note nach Nr. 198).
				Mai 1884. Die Nachportomarken 37 und 47 mit schwarz. Aufdruck eines Ovals und der Inschrift „Franco-Cuzco“ und der mit Tinte eingeschriebenen Zahl „10“.
126	202	—	141	10 centav. goldgelb,
127	203	—	140	10 „ braun.
				(NB. Nr. 202 auch zuweilen mit der Zahl 1 statt 10.)
				April 1885. Marken von Arequipa Nr. 178 und 180, jedoch ohne den Aufdruck „Arequipa“ [also Meyer Nr. 208 (welche ohne Aufdruck nicht existiert, cfr. oben) und 209] mit schw. Aufdruck eines Ovals mit Punkten und Inschrift „Cuzco“ in starken Buchstaben.
128	204	—	142	5 centav. olive,
129	205	218	143	10 „ schieferfarbig.

I.	II.	Meyer	Lima
130	206	—	144
131	207	218	145
132	208	—	146
133	209	183	147
134	210	178	148
135	211	181 181a	149
136	212	—	150

April 1885. Dieselben Marken mit demselben Aufdruck, nur ist das Oval grösser und ohne Punkte und die Buchstaben der Inschrift ebenfalls grösser wie bei Nr. 204 und 205.

5 centav olive,
10 " schieferfarbig.

(cfr Note nach Nr. 98 und die Notiz oben nach Nr. 170.)

4. Moquegua

Februar 1881. Marke von Arequipa Nr. 162 mit Aufdruck eines länglichen Achtecks mit innerem Oval und Inschrift „Moquegua“ zwischen zwei Linien in rotviolett

10 centav. blau.

März 1883. Marke Nr. 166 (also 165 mit blauem Kreis „Arequipa“) mit demselben Aufdruck wie Nr. 208 in violett.

10 centav. rot.

Mai 1884 Die gewöhnlichen Marken Nr. 45 und 42 mit demselben Aufdruck wie Nr. 208.

* 1 centav. goldgelb, Aufdruck rotviolett,

* 5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett.

(NB. Nüance des Aufdrucks in rot und ziegelrot)

April 1885. Marke Nr. 180 mit demselben Aufdruck in violett.

10 centav. schieferfarbig.

5. Ayacucho

I.	I.	Meyer	Lima	<p>Februar 1881. Marke Nr. 162 mit schwarzem Aufdruck eines Ovals auf schwarzem Grunde, umrahmt von zwei weissen Linien mit der Inschrift „Correos“ im oberen Teile des ovalen Rahmens, „de“ in der Mitte und „Ayacucho“ im unteren Teile des Rahmens.</p>
137	213	—	151	10 centav. blau

B. Ausgabe der unter der Abhängigkeit von der Verwaltung in Lima gebliebenen Bezirke. (Lima, Huacho, Casma, Trujillo, Chiclayo, Piura, Cajamarca, Chachapoyas, Moyobamba, Puno, Cuzco, Apurimas, Ayacucho, Huancaavelica und Cerro de Pasco, während die Bezirke Tacna und Iquique von den Chilenen besetzt waren und die unter der Statthalterschaft von Arequipa vereinigten obengedachten Bezirke nur zeitweilig in Abhängigkeit von der Generalpostdirektion in Lima standen)

Die durch den Wechsel der Regierung und durch die sich in manchen Städten festsetzenden Guerillabanden eingerissene Unordnung und der Umstand, dass mehrere Postverwaltungen ihre Markenvorräte verloren, veranlasste die Generalpostdirektion in Lima mittelst Dekrets vom 12. April 1884 anzuordnen, die blauen Marken zu 5 centav. mit einem Aufdruck zu versehen, ehe dieselben an das Publikum abgegeben wurden, um ihre Echtheit und den Ort ihrer Herkunft zu kennzeichnen.

Nichtsdestoweniger wurde diese Massregel von mehreren Provinzialpostverwaltungen auf

Marken anderer Werte ausgedehnt, so dass Städtenamen und andere Aufdrucke auf verschiedenen Marken entstanden, deren vollständige Katalogisierung bisher noch nicht gelungen ist, weil die Marken bald mit Städtenamen, bald mit irgend einem anderen Aufdruck, wie „T“, Rosetten, „Franca“ etc. versehen wurden, über deren Aechtheit und Ursprung die Forschungen noch nicht abgeschlossen sind.

Bei der nachstehenden Katalogisierung sind daher den obengedachten Grundsätzen getreu nur die bisher als wirklich echt konstatierten berücksichtigt

I.	II.	Meyer	Lima	
				1. Lima.
				28. April 1884. Marke Nr. 42 mit schwarzem Aufdruck einer strahlenden Sonne und der Umschrift „Correos“ — „Lima“.
138	214	166	97	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz.
				2. Piura.
				April—Mai 1884. Die Marken Nr. 44, 42, 43 und 34 mit schwarzem Aufdruck „Piura“ in Buchstaben von 7 mm Höhe bei einer Länge der ganzen Inschrift von 13 $\frac{1}{2}$ mm, ohne Oval.
139	215	184a	152	5 centav. ultramarin, Aufdr. schwarz,
139	216	184a	153	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz,
140	217	189	154	20 centav. karm., Aufdr. schwz.,
141	218	—	155	50 centav. russischgrün, Aufdr. schwarz.

I.	II.	Meyer	Lima	
				Die Marken 44, 42 und 43 mit dem Aufdruck „Piura“ in Buchstaben von 4 mm. Höhe, ohne Oval.
142	219	187	156	5 centav. ultramarin, Aufdr. rotviolett,
142	220	187	157	5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett,
143	221	—	—	5 centav. ultramarin, Aufdr. schwarz,
144	222	189	158	20 centav. carm., Aufdr. schwz.
145	223	—	158	20 „ „ „ blau.
				Marke Nr. 42 mit Aufdruck eines 28 mm langen Querovals und der Inschrift „Piura“ in dicken Buchstaben.
146	224	189a	159	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz.
				Marke Nr. 43 mit schildartigem Aufdruck „Piura“ im Bogen und bogenförmig. Bande mit „Vapor“ und 2 Rosetten.
147	225	189i	160	20 centav. karm., Aufdr. schwz.
				Als Curiositäten erschienen noch die Nachportomarken Nr. 37 und 38 mit demselben Aufdruck „Piura-Vapor“ bez. in der Mitte durchlocht mit dem Aufdruck „Piura“ in Buchstaben von 7 mm Höhe, beide zur Frankierung verwendet.
—	226	189k	NB. nach 160	10 centav. orange, Aufdruck „Piura-Vapor“ schwarz,
—	227	189b		20 centav. blau, Aufdr. „Piura“ wie Nr. 215—218 schwarz.

I.	II.	Meyer	Lima	
				3. Paita. April—Mai 1884. Marke Nr. 44 und 42 mit Aufdruck eines Ovals und der Inschrift „Paita“ in $5\frac{1}{2}$ mm hohen Buchstaben.
148	228	—	161	5 centav. ultramarin, Aufdr. rotviolett.
148	229	—	162	5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett, Marken Nr. 44, 42, 40 und 159 mit Aufdruck eines kleineren Ovals von 21 mm. Länge und der Inschrift „Paita“ in $5\frac{1}{2}$ mm hohen Buchstaben, oben u. unten ein Ornamentstrich.
149	230	194a	163	5 centav. ultramarin, Aufdr. schwarz,
149	231	194a	164	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz,
150	232	—	—	5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett,
151	233	—	165	10 centav. grün, Aufdr. schwz.
152	234	—	166	10 centav. perlgrau, Aufdr. schwarz.

4. Chiclayo.

April—Mai 1884. Marke Nr. 42 mit Aufdruck eines Oval von 23 mm Länge und der Inschrift „Franca“ in dicken Buchstaben von 4 mm. Höhe.

153	235	85b	167	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz
-----	-----	-----	-----	--------------------------------------

5. Huacho.

April—Mai 1884. Marken Nr. 42 und 40 mit Aufdruck eines

I	II.	Meyer	Lima	
154	236	—	168	Doppelkreises und dem 13 mm. hohen Buchstaben „T“ in der Mitte.
155	237	—	169	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz, 10 centav. grün, Aufdr. schwarz.

Da dieser Aufdruckstempel gleichzeitig das Zeichen für ungenügend frankierte Briefe bildete und aus Versehen zuweilen auf die Marke gesetzt wurde, anstatt auf den Brief, so kommen Verwechslungen zwischen beiden Bedeutungen dieses T-Stempels leicht vor.

6. Ancash

(Postbezirk Huaraz).

April—Mai 1884. Marke Nr. 42 überdruckt mit „Lima“ in dicken Lettern.

156	238	85c	170	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz.
-----	-----	-----	-----	---------------------------------------

Juni—September 1884. Marke Nr. 40 und 159 mit Aufdruck des Schaftes eines amerikanischen Sicherheitsschlüssels, in der Mitte eine viereckige Oeffnung und 8 Löcher im Achteck.

157	239	—	171	10 centav. grün. Aufdr. schwz.,
158	240	—	172	10 „ perlgrau „ „

Marke Nr. 40 mit Aufdruck des Schaftes eines französischen Sicherheitsschlüssels, in der Mitte ein Loch, umgeben von einem

I.	II.	Meyer	Lima	
159	241	—	173	in 7 kleine Trapeze geteilten Kreise. 10 centav. grün, Aufdr. schwz. August—Oktober 1884. Stempelmarke, in der Mitte „10 cs“ und 1878—1879, unten Wappen von Peru und zweimal die Zahl „10“; oben in zwei Zeilen „Republica Peruana“, auf beiden Seiten Wertangabe in Zahlen, postalisch gebraucht und für die Post überdruckt mit „Correo y Fiscal“ und „Franca“ in kleinen schwarzen Buchstaben, f. Dr., w. P., gez. 12 ¹ / ₂ .
160	242	85e	174	10 centav. gelb, Aufdr. schwz. Dieselbe Marke ohne den Aufdruck „Franca“.
161	243	—	175	10 centav. gelb, Aufdr. schwz
7. P a s c o.				
April—Mai 1884. Marke Nr 42 überdruckt mit doppelt umrandetem Achteck von 27 mm. Länge und 12 mm. Höhe und Inschrift „Pasco“ in dicken Buchstaben von 6 mm. Höhe.				
162	244	183a	176	5 centav. dunkelblau, Aufdr. zinnober.
8. C h a l a.				
April—Mai 1884. Marken Nr. 42 und 159 mit Aufdruck eines Doppelkreises und der Inschrift „Chala“.				
163	245	173k	177	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz,

I.	II.	Meyer	Lima	
164	246	173l	178	10 centav. perlgrau, Aufdr. schwarz.
9 Pisco				
April—Mai 1884. Marke Nr. 42 mit Aufdruck eines Ovals und der Inschrift „Pisco“.				
165	247	—	179	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz.
10. Yca				
April – Mai 1884. Marken Nr. 42 und 159 überdruckt mit Oval von 21 mm. Länge und 15 mm. Höhe und Inschrift „Yca“ 7 mm. hoch.				
166	248	194g	180	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz,
167	249	194f	181	5 centav. dunkelblau, Aufdr. rotviolett.
167	250	—	182	5 centav. dunkelblau, Aufdr. violett,
167	251	—	182	5 centav. dunkelblau, Aufdr. blau,
168	252	—	183	10 centav. perlgrau, Aufdr. rotviolett.
Marken Nr. 42 und 43 mit Aufdruck „Yca“ 6 mm. hoch, darunter ein Band im Bogen mit „Vapor“ und 2 Rosetten, ohne Oval.				
169	253	148m	184	5 centav. dunkelblau, Aufdr. schwarz,
170	254	—	185	20 centav. carm., Aufdr. schwz.

I.	II.	Meyer	Lima	
				Mai—Juli 1884. Marke Nr. 42 mit demselben Aufdruck „Yca—Vapor“ und dem fernerem eines kleinen runden Stempels von 9½ mm. Durchmesser mit dem weissen Buchstaben „T“ in Curivschrift in der Mitte. Dieser weitere Aufdruck stammte von den Guerillabanden des Obersten Armando Zamudio, welche sich Ycas und seiner Postverwaltung zu Gunsten des Generals Cáceres gegen den provisor. Präsidenten Miguel Iglesias bemächtigt hatten.
171	255	—	186	5 centav. dunkelblau, Aufdr. „Yca-Vapor“ schwarz, der weitere zinnober.
171	256	—	187	5 centav. dunkelblau, Aufdr. „Yca—Vapor“ schwarz, der weitere karmin.

V

1. Juni 1886 bis auf die neueste Zeit. Allgem. Ausgabe durch die Generalpostverwaltung in Lima.

1. Juni 1886. Typus der Marken der Emissionen 1874—1879 in veränderten Farben und ohne Gauffrage, f. Dr., w. P., gez 12½.

172	257	226	98	1 centav. grauviolett,
173	258	227	99	2 „ hellgrün,
174	259	228	100	5 „ orange,
—	260	229	—	10 „ perlgrau,
175	261	230	103	20 „ dunkelblau(erschien 15. Septemb 1886).
176	262	231	101	50 „ rot,
177	263	232	102	1 sol schwarzbraun oder sepia

Briefumschläge.

1. Januar 1875. Wappen von Peru mit Fahnen-
schmuck und Reliefdruck im verzierten
Rechteck, Wertangabe zu beiden Seiten in
Buchstaben, unten in Ziffern, Markenstempel
in der rechten oberen Ecke; farbiger Druck
auf verschiedenfarbigem Papier.
 1. 2 centav. dunkelblau, orangef. geripptes
Papier, 140×83 .
 2. 5 centav. grün, hellgrün, weisses glattes
Papier, 133×71 .
 3. 10 centav. zinnober, weisses glattes Pap.,
 139×78 .
 4. 20 centav. lebhaftviolett, blassviolett,
weisses glattes Papier, 162×90 .
 5. 50 centav. karmin, weisses glattes Pap.,
 225×100 .
1878. Desgl.
 6. 5 centav. grün, gelbgrün, strohgelbes ge-
ripptes Papier, 138×78 .
 7. 10 centav. zinnober, weisses geripptes
Papier, 140×83 .
1879. Desgl.
 8. 10 centav. zinnober, strohgelbes geripptes
Papier, 139×78 .
 9. 20 centav. lebhaftviolett, weisses geripp-
tes Papier, 162×90 .
 10. 50 centav. karmin, weisses glattes Pap.,
 225×100 .
 11. 50 centav. karmin, weisses auf Leinen
gezogenes Papier, 227×180 .
17. Februar 1882. Dieselben Umschläge mit
Handaufdruck eines roten chilenischen Wap-
pens und der Inschrift „Caja Fiscal de Lima“
darunter, zur linken Seite des Markenstempels.

12. 2 centav. dunkelblau, orangefarb. geripptes Papier, 140×83.
13. 5 centav. grün, strohgelbes geripptes Papier, 139×78.
14. 10 centav. zinnober, strohgelbes geripptes Papier, 139×78.
15. 10 centav. zinnober, weisses geripptes Papier, 140×83.
16. 20 centav. lebhaftviolett, weisses geripptes Papier, 162×90.
17. 50 centav. karmin, weisses glattes Papier, 225×100
18. 50 centav. karmin, weisses auf Leinen gezogenes Papier, 227×180

Desgl. Die Briefumschläge Nr. 12—18 mit dem Aufdruck eines Doppelkreises mit der schwarzen Umschrift „Lima Principal“ und der Mittelinschrift „Febr. 17. 1882“ an der linken unteren Ecke des Umschlags.

19. 2 centav. dunkelblau, orangefarb. geripptes Papier, 140×83.
 20. 5 centav. grün, strohgelbes geripptes Pap., 139×78.
 21. 10 centav. zinnober, strohgelbes geripptes Papier, 139×78.
 22. 10 centav. zinnober, weisses geripptes Papier, 140×83.
 23. 20 centav. lebhaftviolett, weisses geripptes Papier, 162×90.
 24. 50 centav. karmin, weisses glattes Papier, 225×100.
 25. 50 centav. karmin, weisses auf Leinen gezogenes Papier, 227×180.
15. September 1886. Typus der Umschläge Nr. 1—11, links vom Markenstempel blaues liegendes Oval von 42 mm Länge und

- 24 mm Höhe, in der Mitte ein Brief mit „1886—Lima“, welcher von einer Sonne überstrahlt und von unten von Lorbeerzweigen umgeben wird; oberhalb und unterhalb des Briefes, bez. der Sonne und der Lorbeerzweige im Bande die Inschrift: „Correos del Peru“, bez. „Emission Habilitada“; farbiger Druck auf verschiedenfarbigem Papier.
26. 2 centav. dunkelblau, orangefarbiges geripptes Papier, 140×83 .
27. 5 centav. grün, strohgelbes geripptes Papier, 138×78 .
28. 10 centav. zinnober, weisses geripptes Papier, 140×83 .
29. 20 centav. violett, weisses glattes Papier, 162×90 .
30. 50 centav. karmin, weisses auf Leinen gezogenes Papier, 227×180 .

NB. Der Verkauf der Umschläge Nr. 26 und 27 erfolgte nur bei dem Postamt in Lima bis 17. Oktober 1886, an welchem Tage dieselben auf Anordnung der Postverwaltung dem Verkehr entzogen wurden. Diese beiden Umschläge wurden weder durch die Wiederverkäufer in Lima, noch durch die Postämter in anderen Städten abgegeben.

Postkarten.

9. Januar 1884. Ohne Umrandung mit Markenstempel links und schwarzes Wappen mit 6 Fahnen, darüber Wertangabe in Buchstaben und Zahlen; Lithographie auf weissem Karton; Aufdruck „Union Postale universelle“ oben im Bogen, darunter ebenfalls im Bogen, aber in kleineren Buchstaben Wertangabe in „centavos fuertes de sol“ und

geradlinige Inschrift „Republica Peruana“, in der rechten oberen Ecke Umriss einer Rosette für Aufdruck oder anderweite Marke, in der Mitte über der Inschrift Aufdruck einer Sonne mit menschlichem Antlitz, deren Strahlen einen Stern von acht vorspringenden Winkeln bilden; darüber „Peru“, darunter „Correos“ und Verzierungen; drei schwache Adresslinien, an deren ersterer „A“ steht; links unten in drei geschwungenen verzierten Zeilen „Este lado — solo sirva para — la direccion“.

1. 3 centav. schwarz, Aufdruck gelbgrün.
2. 4 " " " hellkarmin.
3. 5 " " " violett.

Desgl. Doppelkarten, welche am oberen Rande zusammenhängen, erste und vierte Seite bedruckt, chamois Karton, Aufdrucksfarbe abgeändert, unter der Marke schwarzer Vermerk „con respuesta pagada“, bez. „respuesta pagada“.

4. 3+3 centav schwarz, Aufdruck schwarz.
5. 4+4 " " " blau.
6. 5+5 " " " rosa

NB. Ohne den Sonnenaufdruck existieren diese Karten offiziell nicht, obwohl sie von vielen Katalogen erwähnt werden.

19. Februar 1884. Karte Nr. 3 mit vier hellgelben Aufdrucken: in der Mitte Sonne etc wie oben, unter dem Worte „cinco“ der zweiten Bogeninschrift das Wort „un“, links dicke liegende Ziffer „1“, welche die alte Inschrift „5 cinco 5“ verdeckt und abändert, rechts auf der leeren Rosette liegendes Achteck mit Inschrift „Habilitado por 1 centavo“.
7. 1 centav. weisser Karton, Aufdruck gelb.

Dieselbe Karte Nr. 3 mit vier gleichartigen Aufdrucken in dunkelblau, jedoch unter „cinco“ der zweiten Bogeninschrift „dos“, links, die alte Wertangabe verdeckend und abändernd dicke liegende verzierte „2“, rechts „Habilitado por 2 centavos“.

8. 2 centav., weisser Karton, Aufdruck dunkelblau

Doppelkarte Nr. 6 mit Aufdruck wie Nr. 8.

9. 2+2 centav., chamois Karton, Aufdruck dunkelblau.

1. November 1884. Wie Nr. 1—3 mit zwei Aufdrucken: Sonne in der Mitte wie oben und dicke Ziffer auf der leeren Rosette rechts.

10. 3 centav., weisser Karton, Aufdr. dunkelgrün.

11. 4 centav., weisser Kart., Aufdr. zinnober.

12. 5 " " " " violett.

Desgl. Doppelkarte wie Nr. 4—6 mit Aufdrucken wie Nr. 10—12.

13. 3+3 centav., chamois Karton, Aufdruck dunkelblau.

14. 4+4 centav., chamois Karton, Aufdruck schwarz.

15. 5+5 centav., chamois Karton, Aufdruck violett

10. März 1885 Wie Nr. 10 und 11 mit andersfarbigem Aufdruck.

16. 3 centav., weisser Karton, Aufdruck dunkelblau.

17. 4 centav., weisser Karton, Aufdruck rotbraun.

13. Juli 1886. Wie Nr. 8 mit vier Aufdrucken in etwas hellerem Blau; der einzige Unterschied besteht im Drucke des Wortes „dos“,

des Aufdrucks in der zweiten Bogeninschrift, welches das alte „cinco“ verdeckt und sich nicht unterhalb desselben befindet wie bei Nr. 8.

18. 2 centav., weisser Karton, Aufdruck blau.

15. September 1886. Wie Nr. 14 in veränderter Aufdruckfarbe.

19 4+4 centav., chamois Karton, Aufdruck zinnober.



G. FRANZÖSHE HOFBUCHDRUCKEREI (G. EMIL MAYER) MÜNCHEN.





Wir erlauben uns

Die Postwertzeichen-Kunde

einer gefälligen Beachtung zu empfehlen und zum Abonnement auf dieses Fachblatt ersten Ranges einzuladen.

Die Zeitung bringt nur Originalartikel aus dem Gebiete der Briefmarkenkunde von unsern bewährten Mitarbeitern, zum Teil mit Abbildungen. In der reich illustrierten Chronik findet der Leser alles Wissenswerte über neu erschienene oder neu entdeckte Postwertzeichen, während ihm unter „Litteratur“ eine möglichst objektive eingehende Kritik der zum Drucke gelangten besseren philatelistischen Werke geboten wird. —

Zur wirksamen Verbreitung von Annoncen aus Sammler- und Händlerkreisen kann der seit 14 Jahren bestehende, mit der „Postwertzeichenkunde“ verbundene **Allgemeine Briefmarken-Anzeiger**

Vereinigte Erdball und Mercur

nur bestens empfohlen werden. Derselbe genießt seiner realen Inserate halber in den Fachkreisen eine hohe Achtung, und die Wirksamkeit der Annoncen ist eine bedeutende, da die Zeitung in allen fünf Weltteilen verbreitet ist.

Der **Abonnementspreis** für diese am Anfange eines jeden Monats erscheinende Zeitung beträgt **Mk. 3.—** pro Jahr. Bestellungen werden von jeder Buchhandlung, von allen Postanstalten, sowie direkt von mir entgegengenommen.

Probenummer gratis und franko.

A. Larisch, München.

Schwanthalerstrasse 42.

Für jeden Sammler unentbehrlich!

Das

Grosse Preis-Verzeichnis

von

A. Larisch, München,

erschien in vierter Auflage, enthaltend
sämtliche bis Ende 1890 erschienenen Briefmarken und
deren Preise für gebrauchte und ungebrauchte.
Preis Mk. 1.50 und Porto 20 Pf., Weltpostverein 35 Pf.